



„Packen wir's an!“

Im direkten Dialog mit Auszubildenden informierte sich NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur über den Stand der technischen Ausbildung im Gladbacher Handwerk.



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender Beratung und der passenden Finanzierung. Mehr dazu: sparkasse-mg.de/unternehmen

Weil's um mehr als Geld geht.



**Stadtsparkasse
Mönchengladbach**

Editorial

Künstliche Intelligenz zu unserem Vorteil nutzen

Künstliche Intelligenz (KI) hat bekanntlich in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und entwickelt sich zu einer Schlüsseltechnologie, die nahezu alle Bereiche des modernen Lebens und Arbeitens beeinflusst. Als leistungsfähiges Werkzeug ermöglicht sie es, riesige Datenmengen in kürzester Zeit zu analysieren, Muster zu erkennen und darauf basierend fundierte Entscheidungen zu treffen. Insbesondere in Wirtschaft und Industrie bietet KI enorme Potenziale, um Prozesse zu automatisieren, Innovationen zu fördern und die Effizienz erheblich zu steigern. Angesichts der zunehmenden Komplexität der Märkte und steigenden Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel, immer neuen bürokratischen Hürden und der nachhaltigen Transformation ist KI ein unverzichtbares Instrument, um Unternehmen zukunftsfähig zu gestalten und Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Damit kann die Künstliche Intelligenz auch im Handwerk gute Dienste leisten, vor allem zur Bekämpfung des Fachkräftemangels und den wachsenden Anforderungen an Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit. Insbesondere in der Verwaltung und im Büromanagement bietet die Integration von KI-Technologien eine Möglichkeit, Arbeitsprozesse zu optimieren, administrative Aufgaben zu automatisieren und das vorhandene Personal zu entlasten. Dabei geht es nicht nur um die Modernisierung einzelner Abläufe, sondern um eine umfassende Neuausrichtung betrieblicher Strukturen, die das Potenzial der Digitalisierung voll ausschöpft.

Ein Beispiel ist die automatisierte Verarbeitung von Eingangsrechnungen. Mithilfe von KI-gesteuerten Systemen können Rechnungen automatisch erfasst, kategorisiert und in Buchhaltungssoftware

überführt werden. Dies reduziert den manuellen Aufwand erheblich und beschleunigt den Prozess der Rechnungsverarbeitung. Gleichzeitig kann KI dabei helfen, Abweichungen und Unregelmäßigkeiten zu erkennen, die eventuell menschlicher Kontrolle entgehen würden. Dies sorgt nicht nur für Effizienz, sondern auch für zusätzliche Sicherheit im Zahlungsverkehr.

Auch die Angebotserstellung, eine zentrale unternehmerische Aufgabe unserer Gewerke, lässt sich durch den Einsatz von KI optimieren. KI-Systeme können auf Basis historischer Daten und aktueller Marktbedingungen präzise Angebote zügig und exakt kalkulieren. Dabei werden nicht nur Materialkosten und Arbeitszeiten berücksichtigt, sondern auch externe Faktoren wie Lieferzeiten und Preisschwankungen. Auf diese Weise lässt sich ein maßgeschneidertes und realistisches Angebot schnell und verlässlich erstellen, ohne dass dabei Fachkräfte wertvolle Arbeitszeit für Kalkulationen aufwenden müssen – und die Fehleranfälligkeit wird zusätzlich reduziert.

Auch Personalplanung und Kundenmanagement können durch KI-Technologien effizienter gestaltet werden. Systeme, die auf KI basieren, sind in der Lage, Arbeitspläne zu erstellen, die auf den individuellen Verfügbarkeiten und Kompetenzen der Mitarbeiter basieren. Gleichzeitig können diese Systeme auch zukünftige Engpässe prognostizieren und rechtzeitig Lösungen vorschlagen, etwa durch das Einplanen von Überstunden oder die temporäre Anstellung von Aushilfskräften. Dies gibt den Unternehmen mehr Flexibilität in der Personalplanung und hilft, die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen. Künstliche Intelligenz ist ebenso in der Lage, Kundendaten zu analysieren, Verhaltensmuster zu



erkennen und daraus wertvolle Handlungsempfehlungen abzuleiten. So kann beispielsweise vorhergesagt werden, welche Kunden in naher Zukunft Dienstleistungen oder Produkte benötigen könnten. Diese Art der proaktiven Kundenbetreuung kann nicht nur die Kundenbindung verbessern, sondern auch den Umsatz steigern, da Handwerksunternehmen auf diese Weise gezielt auf die Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen können.

Ich möchte Sie dazu aufrufen, keine Angst vor Technologie und Veränderung zu haben: Wir haben durch die Künstliche Intelligenz die Möglichkeit, unsere lange Tradition mit zukunftsorientierten Ansätzen zu kombinieren. Damit können wir uns und unseren Mitarbeitenden die tägliche Arbeit erleichtern und Fachkräfte von administrativen Aufgaben entlasten. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen und die neuen Chancen nutzen!

Herzlichst
Ihr Reinhard Esser

Impressum

Das Magazin HANDWERK MG ist das Mitteilungsorgan der Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach (Herausgeber). Verantwortlich für den Inhalt zeichnet Kreishandwerksmeister Frank Mund. Das Magazin erscheint alle zwei Monate in einer Auflage von 3.500 Stück, das nächste Mal im Dezember 2024. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.

Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Platz des Handwerks 1 · 41065 Mönchengladbach
Tel.: 02161 4915-0 · Fax: 02161 4915-50
info@kh-mg.de · handwerk-mg.de

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

die Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach ist die Geschäftsstelle von 17 engagierten Innungen in Ihrer Region. Es gibt viele gute Gründe, die eine Innungsmitgliedschaft interessant und empfehlenswert machen:

- Kostengünstige Versicherung
- Kostenfreie Rechtsberatung
- Reduzierte Lehrgangsgebühren für Ausbildungsbetriebe
- Umfassendes Lehrgangs- und Seminarangebot
- Effektives Forderungsmanagement
- Abmahnung von Wettbewerbsverstößen
- Bessere Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Wirksame Interessenvertretung

Nutzen auch Sie die Vorteile eines starken Partners vor Ort und werden Sie Innungsmitglied!



Als neue Mitglieder
begrüßen wir herzlich

**in der Elektro-Innung
Mönchengladbach**

Alexej Schwarz
Merowinger Str. 37
41238 Mönchengladbach

**in der Friseur Innung
Mönchengladbach**

Anika Haaß
Angerstr. 55
41238 Mönchengladbach

Verena Stolle
Lindenstr. 80
41063 Mönchengladbach

Levi Isho
Mülgastr. 326
41238 Mönchengladbach

**in der Karosserie- und Fahrzeugbauer-
Innung Mönchengladbach**

KarLa Robertz GmbH
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 45
41199 Mönchengladbach

**in der Innung Sanitär-Heizung-Klima
Mönchengladbach**

Rainer Laumen
Bendhütter Str. 228 A
41066 Mönchengladbach

Wir sind für Sie und Ihre Interessen da



**Kreishandwerks-
meister**

Frank Mund
Tel.: 02161 4915-0
info@kh-mg.de



**Geschäftsführung
Allgemeine
Rechtsberatung**

Stefan Bresser
Tel.: 02161 4915-25
info@kh-mg.de



Kassenleiter

René Jansen
Tel.: 02161 4915-27
jansen@kh-mg.de



**Handwerksrolle
AU-Beauftragte**

Cornelia Lemkens
Tel.: 02161 4915-25
lemkens@kh-mg.de



**Lehrlingsrolle
Organisation
überbetrieblicher
Unterweisungs-
maßnahmen**

Claudia Bihn
Tel.: 02161 4915-42
bihn@kh-mg.de



**Lehrlings- und
Prüfungswesen**

Birgitt Schoenen
Tel.: 02161 4915-41
schoenen@kh-mg.de



**Stellvertretender
Kreishandwerks-
meister**

Reinhard Esser
Tel.: 02161 4915-0
info@kh-mg.de



**Stellvertretende
Geschäftsführung
Rechtsberatung
und Schiedsstellen**

Claudia Berg
Tel.: 02161 4915-26
berg@kh-mg.de



**Kassen- und
Rechnungswesen**

**Michaela
Vanflorep**
Tel.: 02161 4915-21
m.vanflorep@kh-mg.de



**Inkasso und
Jubiläen
Saalmiete**

Jolanthe Peitz-Paliga
Tel.: 02161 4915-55
peitz-paliga@kh-mg.de



**Lehrlings- und
Prüfungswesen**

Lara Safarik
Tel.: 02161 4915-41
safarik@kh-mg.de

Aus dem Inhalt



„Zeit, zu machen“ – unter diesem Motto steht die Handwerkskampagne in diesem Jahr. Das Gladbacher Handwerk freute sich, dass NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur bei ihrem Besuch direkt bereit war, mit anzupacken.

Titelfoto: Carlos Albuquerque

Titelthema:

Das Handwerk baut die Zukunft

Das Projekt „Maker Space“
Der „Master Professional Kfz-Technik“

Seite 6

Seite 8

Seite 11

Handwerk MG Kosmos

Erlebnis Handwerk auf der „Beruf Konkret“

Seite 12

Mobilitätsprogramm für Jungfriseur

Seite 14

Tischler-Praktikum in Norwegen

Seite 15

Ehrung der Dachdecker-Innung

Seite 16

Neue Motive der Handwerkskampagne

Seite 17

Rekorde beim 13. Handwerker-Golf-Cup

Seite 18

25 Jahre Bauunternehmung Kret GmbH

Seite 23

75 Jahre Malerbetrieb und Glastechnik Jansen

Seite 24

Fest- und Feiertage

Seite 26

Events & Services

SHK-Weiterbildung „Fresh-Up Trinkwasser“

Seite 30

ZDK startet E-Auto-Initiative

Seite 32

Medienpreisverleihung „Blauer Kalligraph“

Seite 33

Künstliche Intelligenz in der Betriebspraxis

Seite 34

Neues eBook von EWM über Schweißbrenner

Seite 35



Die Frisurentrends für Herbst und Winter

Seite 36

Rechtstipp zur Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Seite 38

Die Gründungswoche Niederrhein 2024

Seite 40

Urteil zur Beschaffenheit eines Neubaukellers

Seite 41

Rechtstipp zur Erforderlichkeit von Arbeiten

Seite 43

Die neue Wirtschaftsidentifikationsnummer

Seite 44

Rheydt Hauptbahnhof wurde eröffnet

Seite 46

Steuertipp „Ehegattenschaukel“

Seite 47

Die elektronische Patientenakte

Seite 48

Termine

Dienstag, 22. Oktober 2024, 18:00 Uhr:

Innungsversammlung der Zimmerer

Donnerstag, 24. Oktober 2024, 19:00 Uhr:

Innungsversammlung der Informationstechniker

Dienstag, 29. Oktober 2024, 17:30 Uhr:

Innungsversammlung der Konditoren

Dienstag, 5. November 2024, 19:00 Uhr:

Innungsversammlung der Fleischer

Mittwoch, 6. November 2024, 18:00 Uhr:

Innungsversammlung Kfz-Gewerbe

Mittwoch, 13. November 2024, 19:00 Uhr:

Innungsversammlung der Friseure

Donnerstag, 14. November 2024, 18:00 Uhr:

Mitgliederversammlung Kreishandwerkerschaft

Montag, 18. November 2024, 16:00 Uhr:

Innungsversammlung der Bäcker

Haus Heiligenpesch, Mönchengladbach



Dienstag, 19. November 2024, 18:00 Uhr:

Innungsversammlung Sanitär-Heizung-Klima

Flachs Hof, Merreter 10, Mönchengladbach

Donnerstag, 28. November 2024, 19:00 Uhr:

Innungsversammlung des Bau-Handwerks

Montag, 2. Dezember 2024, 18:30 Uhr:

Innungsversammlung des Elektro-Handwerks

Montag, 9. Dezember 2024, 18:00 Uhr:

Innungsversammlung der Maler und Lackierer

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im Haus des Handwerks statt: Platz des Handwerks 1, Eingang A, 1. Etage.



Fotos: Carlos Albuquerque

Das Handwerk baut die Zukunft

Im direkten Dialog mit Auszubildenden informierte sich NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur am 6. September in einem der modernsten Bildungszentren des deutschen Handwerks über den Stand der technischen Handwerks-Ausbildung.

Das Handwerk mit allen Sinnen zu erleben und ein Gespür dafür zu bekommen, wie Handwerker denken und welche innovativen Ideen noch auf Umsetzung warten, das war das Ziel von Mona Neubaur bei ihrem Besuch der Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach Anfang September. Die Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie sowie stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen traf dabei auf Auszubildende und Handwerker, die sich mit großem Engagement für ihren Beruf und gegen den Fachkräftemangel einsetzen sowie wichtige Beiträge für den Zusammenhalt der Gesellschaft leisten.

Auf Einladung des Gladbacher Handwerks

Mona Neubaur und Frank Mund waren Ende Mai bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen der polisMOBILITY miteinander ins Gespräch gekommen. Sie, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie, betonte die zentrale Rolle des Handwerks bei der Antriebswende. Er, Präsident bei KFZ NRW, bestätigte, dass für das Kfz-Handwerk die Ausweitung der E-Mobilität kein Problem sei. Im Nachgang der Podiumsdiskussion lud er sie in seine Heimatstadt Mönchengladbach ein, um sie dort den Stand der technischen Handwerks-Ausbildung einmal live erleben zu lassen und den erfolgreich angeknüpften Dialog fortzusetzen.

Besuchsstation 1: die Ausbildungswerkstatt der Tischler

Der Terminkalender der Ministerin war wie immer eng gesteckt. Doch das ließ sie sich zu keinem Zeitpunkt ihres Besuchs anmerken. Da sie schon von Kindesbeinen an ein großer Fan des Werkstoffs Holz ist, ging es zunächst in die Tischlerwerkstatt. Dort traf sie auf die ÜBL-Teilnehmer des Oberflächenkurses, die unter Anleitung von Ausbildungsmeister Wolfgang Wirtz Hängeschränke bauten und die Fronten jeweils mit einem eigenen Design gestalteten. Sofort tauchte Mona Neubaur in die Praxis ein, ließ sich die einzelnen Arbeitsschritte und Holzarten erklären und lächelte erfreut, als ihr ein Kursteilnehmer zeigte, wie er das Markenzeichen ihres Dienstwagens als Intarsie gearbeitet hat.

Interessiert erkundigte sie sich nach den Zukunftsplänen der Auszubildenden, hörte bemerkenswert oft den Wunsch nach einer späteren Selbstständigkeit und verwies auf die Fördermöglichkeiten durch Aufstiegs-BAföG, Meister-Prämie und Meister-Gründungsprämie. Betroffen zeigte sie sich, als sie erfuhr, dass es im Berufskolleg noch immer an ausreichend PCs für die Auszubildenden fehlt und das Handwerk vornehmlich selbst für die digitale Lernausrüstung seiner Nachwuchskräfte aufkommt.



Besuchsstation 2: die Ausbildungswerkstatt Kfz

Antriebswende und E-Mobilität sind aktuell Kernthemen im politischen Programm einer Ministerin, die nicht nur für Wirtschaft und Industrie, sondern auch für Klimaschutz und Energie zuständig ist. Selbstverständlich war Mona Neubaur mit einem vollelektrischen Dienstwagen angereist, der während ihres Besuchs vor den Toren der Kfz-Werkstatt an der Ladesäule hing. Und auch im Werkstatt-Innen wurde es spannend, denn dort hatte gerade eine Hochvolt-Schulung stattgefunden. Zwei Dutzend Auszubildende im vierten Lehrjahr, Werkstattleiter Ludger Feldhans-Becker und Ausbildungsmeister Frank Philippen standen für Mona Neubaurs Fragen bereit.

„Das Handwerk hat in Sachen Innovation viel zu bieten“

Nach den Gesprächsrunden mit Nachwuchskräften und ihren Ausbildern bilanzierte Ministerin Neubaur: „Unsere engagierten Handwerkerinnen und Handwerker sind die Möglichmacher, die uns Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern verschaffen, eine sichere, zukunftsfeste Energieversorgung aufbauen und unser Klima schützen. Wir sehen: Innovationen kommen nicht immer aus der Industrie. Das Handwerk hat viel zu bieten. In den mittelständischen Betrieben entsteht der gelebte gesellschaftliche Zusammenhalt, das Rückgrat einer funktionierenden Demokratie. Und genau dazu will ich mit den Menschen ins Gespräch kommen.“

Fachkräfte für morgen.

Profitieren Sie von unseren Angeboten!

Finanzielle
Fördermöglich-
keiten durch
Bildungsgutschein
und AVGS







Starten Sie mit unserer Unterstützung in eine Aus-, Fort- oder Weiterbildung! Verbessern Sie Ihre Chancen! Informieren Sie sich zu den derzeit laufenden Angeboten!



Berufsbildungszentrum
Mönchengladbach

Marion Noathnick
Platz des Handwerks 1, 41065 Mönchengladbach
Tel.: 02161 4915-14, personal@bbz-mg.de





Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft

Eigentlich dürfen Minister – und auch Ministerinnen – keine Geschenke entgegennehmen. Bei Erinnerungsstücken mit einem Sachwert von unter 100 Euro zeigt sich das Regelwerk jedoch tolerant. Und so freute sich Mona Neubaur sehr, von den Tischlern ein selbstgefertigtes zweiteiliges Schneidebrett überreicht zu bekommen, dessen praktischer Gittereinsatz Krümmel und Flüssigkeiten unter sich verschwinden lässt und für eine saubere Oberfläche sorgt. In der Kfz-Werkstatt wurde sie mit dem Bausatz für einen Modell-DeLorean beschenkt, der kleine Bruder der Zeitmaschine aus dem Film „Zurück in die Zukunft“. Statt Fluxkompensator wird das Modellauto allerdings mit einer Batterie angetrieben, was der Ministerin zwar keine Reise in die Zukunft ermöglicht, in Sachen E-Mobilität aber eine Punktlandung sicherstellt. Für die Montage packte Ludger Feldhans-Becker flugs noch ein paar Isolierhandschuhe dazu – identisch mit denen, die sie auf dem Titelfoto dieser Ausgabe des Handwerk MG Magazins trägt. Von Dr. Georg Wolf, Geschäftsführer des Berufsbildungszentrums Bbz, bekam sie schließlich noch eine kleine vollbewegliche 3D-Echse, die von 8.-Klässlern in einer Experimentier-Werkstatt mit dem 3D-Drucker gefertigt worden war – die perfekte Überleitung

und spätere Gedächtnisstütze für das Projekt „Maker Space“, für das Kreishandwerkerschaft und Bbz aktuell um Aufmerksamkeit und Fördermittel beim Land NRW werben.

Das Projekt „Maker Space“

Das erlebnispädagogische Konzept des „Maker Space“ bedeutet, ins Gladbacher Handwerk übersetzt, eine offene Werkstatt für Lernende und Lehrende, die handwerkliche Hochtechnologie erleben wollen, sowie für alle, deren persönlicher Kompetenzhorizont um handwerkliche Zukunftsthemen erweitert werden soll. Die Teilnehmenden stellen in maßgeschneiderten Kursen mit modernsten technischen Produktionsverfahren eigenhändig hochwertige Unikate her und lernen dabei nicht nur den Produktionsablauf, sondern auch sich selbst kennen. Sie gewinnen einen tiefen Einblick in einen handwerklichen Beruf. Typische Geräte in der Ausstattung eines handwerklichen Maker Space sind 3D-Drucker, Laser-Cutter, CNC-Maschinen oder Bagger-Simulatoren.

Die Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach verfolgt mit der Einrichtung eines Maker Space unter anderem die Ziele, junge Mitarbeiter für neue Ausbildungsplätze in den Berufsfeldern zu

akquirieren, die im Rheinischen Revier die handwerklich operative Umsetzung der ökologischen Transformation zukünftig sicherstellen sollen, sowie den Fachkräftenachwuchs für die handwerkliche Umsetzung der ökologischen Transformation zu sensibilisieren und den Blick über die bisherigen Ausbildungsinhalte der Rahmenlehrpläne hinaus zu weiten.

Das Investitionsvolumen für den Maker Space von insgesamt rund 600.000 Euro kann die Kreishandwerkerschaft nur zu einem Teil aus Eigenmitteln finanzieren. Aus diesem Grund bittet sie zusammen mit ihrem Bildungszentrum Bbz beim Land NRW, dessen stellvertretende Ministerpräsidentin Mona Neubaur ist, um Unterstützung dieser wesentlichen Maßnahme zur Bewältigung des Fachkräftemangels.

Das Projekt „Master Professional Kfz-Technik“

Mittlerweile haben fast 50 Prozent der Schulabgänger die Hochschulzugangsberechtigung und denken nicht mehr in den Karrieredimensionen Geselle und Meister, sondern Bachelor und Master. Dieser Situation hat die Novelle des Berufsbildungsgesetzes 2020 Rechnung getragen, indem die Fortbildungsstufen der Meisterin und des Meisters mit dem Bachelor Professional dem akademischen Bachelor gleichgesetzt wurden und darüber hinaus mit dem Master Professional eine dem akademischen Master gleichgestellte Fortbildungsstufe eingeführt worden ist.

Bundesweit gibt es aktuell im Handwerk nur die Fortbildung zum „Master Professional für Restaurierung“ und auf Landesebene, ausschließlich in NRW, den „Master Professional Optometrie“.

Nun haben unter der Leitung von Kreishandwerksmeister und Präsident des nordrhein-westfälischen Kfz-Gewerbes Frank Mund das Kfz-Gewerbe NRW, die Handwerkskammer Düsseldorf und das Deutsche Kfz-Gewerbe eine Fortbildung mit 1.600 Lernstunden zum „Master Professional Kfz-Technik“ entwickelt.

Die Anerkennung dieser Fortbildungsmaßnahme wird bis zum Jahresende 2024 beim Zentralverband des Deutschen Handwerks sowie in den Gremien der Handwerkskammer Düsseldorf und des Bundesinstituts für Berufsbildung erfolgen. Voraussichtlich im 1.



Quartal 2025 wird dann Mona Neubaur's Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie über die Genehmigung dieser Fortbildungsstufe nach Handwerksordnung zu entscheiden haben.

Noch ein Selfie zur Erinnerung

Mona Neubaur kam zu ihrem Besuch in Mönchengladbach mit dem E-Auto, wurde vom Handwerk aber mit großem Bahnhof in Empfang genommen: für die Kreishandwerkerschaft von Kreishandwerksmeister Frank Mund und Geschäftsführer Stefan Bresser. Für die beiden Innungen, deren Ausbildungswerkstätten sie besuchte, von Obermeister Tischler Hans-Wilhelm Klomp und Obermeister Kfz Peter Fischer. Für das Berufsbildungszentrum Bbz von dessen Geschäftsführer Dr. Georg Wolf. Und für die IHK Mittlerer Niederrhein von deren Ehrenpräsident Heinz Schmidt. Außerdem wurde die Ministerin am Platz des Handwerks vom Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung WFMG Dr. Ulrich Schückhaus und dem Vorstand der MGconnect-Stiftung Axel Tillmanns begrüßt.

Nicht zuletzt hat es Tradition, dass bei einem Ministerbesuch auch die Landtagsabgeordneten aus der gastgebenden Stadt Hallo sagen: Am 6. September waren das Vanessa Odermatt und Jochen Klenner sowie Lena Zingsheim-Zobel, im Landtag Sprecherin für Schule und Bildung. Sie kam auf die Idee, zum Abschluss des Besuchs noch ein Gruppen-Selfie zu machen, an dem alle sichtlich viel Spaß hatten.

Besondere Aufgaben erfordern besondere Lösungen!

Korrosionsschutz für Stahl durch Feuerverzinken, Pulverbeschichten von Stahl und verzinktem Stahl in allen gewünschten Farbtönen. Der bestmögliche Stand der Technik, anerkannte Überwachungsverfahren und ein Team von über 90 geschulten Mitarbeitern garantieren höchsten Qualitätsstandard. **Infos unter: feuerverzinken.de**

Ihr Partner für perfekte Oberflächentechnik.

Verzinkerei März
Pulverbeschichtung



Verzinkerei März Pulverbeschichtung GmbH & Co.KG
In Berg 40, 41844 Wegberg, Fon +49 (0) 2434 990 90

IVECO
Drive the road of change

Drive the road of change.

Neue Motoren und Antriebsstränge, neue Interieurs und Sicherheitssysteme, neue Services: Alles, was Ihre Transporte zu nachhaltigeren, komfortableren und produktiveren Lösungen macht, ist jetzt an Bord der neuen IVECO Baureihen.

Entdecken Sie die Range of Change:
range24.iveco.de

AUTOHAUS HEINRICH SENDEN GMBH,
Sittarder Straße 25–29, 52511 Geilenkirchen, Tel.: 0049 245162080, info@ah-senden.de, www.ah-senden.de

HEPP-SCHWAMBORN
Tradition. Innovation. Strom.

Ein guter Ruf ist der beste Verteiler

Mehr Leistung für Ihren Erfolg:

- Energieversorgung /-verteilung
- Schaltschränkbau
- Elektroinstallation
- KNX, Daten-, Netzwerktechnik
- Automatisierungssysteme
- SPS- und DDC-Software
- Service- und Wartungstechnik
- Elektro-Mobilität

Hepp-Schwamborn GmbH & Co. KG
Bunsenstr. 20-22 · 41238 Mönchengladbach
Tel. + 49 (0) 2166/2608-0
www.hepp-schwamborn.de



Hochschule Niederrhein. Dein Weg.

Quelle: HWK Düsseldorf

TRIALES STUDIUM

Handwerksmanagement

Ein Studium, drei Abschlüsse

Gesellenbrief, Meisterbrief
und Bachelorgrad (B.A.)

Studiendauer: 10 Semester

www.hsnr.de/triales-studium

Triales Studium im Handwerk

Abiturientinnen und Abiturienten streben häufig einen akademischen Abschluss an. Ein Studium allein ist vielen aber zu theoretisch. Eine optimale Verknüpfung von Theorie und Praxis und zudem beste Karrierechancen bietet das Triales Studium: Es kombiniert eine handwerkliche Ausbildung mit der Meisterfortbildung und einem betriebswirtschaftlichen Studium. Innerhalb von fünf Jahren erwerben Absolventen drei Abschlüsse. Dabei entwickeln sie sich zum Spezialisten im Handwerk und beherrschen gleichzeitig umfangreiche betriebswirtschaftliche Kenntnisse – eine ideale Vorbereitung auf Führungsaufgaben oder auf die Selbstständigkeit.

Das Angebot richtet sich an (Fach-)Abiturienten. Ausbildungsbeginn ist in der Regel der 1. August eines Jahres. Trial Studierende können die Ausbildungsdauer verkürzen und haben somit schon nach zweieinhalb Jahren ihren ersten Abschluss erreicht: den Gesellenbrief. Parallel zur Ausbildung und zur späteren Gesellen-tätigkeit absolvieren die Teilnehmenden am Wochenende (freitags-abends und samstags) ein betriebswirtschaftliches Bachelorstudium. Das Studium dauert zehn Semester (fünf Jahre). Die Meisterfortbildung kann nach bestandener Gesellenprüfung besucht werden – etwa während des achten und neunten Semesters.

Die Hochschule Niederrhein lädt zur Infoveranstaltung ein

Die nächste Online-Info-Veranstaltung zu diesem Programm findet am **Samstag, 23. November 2024, um 14:00 Uhr** statt. Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte per E-Mail an: bhm-info@hs-niederrhein.de Sie erhalten dann einen Zoom-Link zur Teilnahme an der Veranstaltung.

Nähere Infos sind auf der Website der Hochschule Niederrhein und, mit einer Reihe spannender Erfahrungsberichte und Videos, auch hier zu finden: www.triales-studium.nrw

Das Image von Berufen ist ein wichtiger Faktor bei der Berufs- oder Studienwahl

Von: Frank Mund, Kreishandwerksmeister Mönchengladbach, Präsident KFZ-NRW

Für Schulabgänger stellt der Beruf eine wichtige Identifikationsquelle und ein Mittel zum Ausdruck der eigenen Identität dar. Auch die Frage, inwiefern es möglich ist, über einen bestimmten Beruf soziale Anerkennung zu erlangen, ist für das Berufswahlverhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht unerheblich. Die Neigung, einen bestimmten Beruf bei der Berufswahl in Betracht zu ziehen, steigt an, wenn die Fragen „Was ist mir wichtig?“ und „Was ist typisch für diesen Beruf?“ korrelieren, und je höher der vermutete Status des jeweiligen Berufsinhabers ist.

Seit mittlerweile 2013 ist der Status eines Berufsabschlusses über den Deutschen Qualifikationsrahmen, den DQR, objektiv messbar. Der DQR wurde entwickelt, um das deutsche Bildungssystem transparenter zu machen. Er ordnet die Qualifikationen der verschiedenen Bildungsbereiche acht Niveaus zu, die durch Lernergebnisse beschrieben werden. Der DQR trägt dazu bei, die Gleichwertigkeit von allgemeiner, beruflicher und hochschulischer Bildung zu verdeutlichen.

Mit der Novelle des Berufsbildungsgesetzes zum Jahresbeginn 2020 wurde dann gesetzlich festgeschrieben, dass die handwerkliche Qualifikation der Meisterin und des Meisters dem Bachelor (DQR-Niveau 6 von 8) nicht nur gleichgestellt ist, sondern mit der Abschlussbezeichnung „Bachelor Professional“ auch gleichwertig benannt werden darf.

Darüber hinaus gibt es seitdem auch die Möglichkeit für Absolventen der Meister- beziehungsweise der Bachelor Professional-Prüfung, sich zum „Master Professional“ weiterzubilden, der auf dem DQR-Niveau 7 dem akademischen Master gleichgestellt ist. Diese Option steht derzeit jedoch noch unter der Einschränkung, dass das entsprechende Fortbildungsangebot erst im Aufbau befindlich ist. So gibt es aktuell im Handwerk auf Bundesebene nur die Fortbildung zum „Master Professional für Restaurierung“



und auf Landesebene, ausschließlich in Nordrhein-Westfalen, den „Master Professional Optometrie“. Mittlerweile wurde vom Kfz-Handwerk auf Bundes- und Landesebene ein Fortbildungsprogramm mit 1.600 Lernstunden für die Qualifikation zum „Master Professional Kfz-Technik“ auf DQR-Niveau 7 entwickelt, das in den nächsten Monaten zur Genehmigung und Anerkennung steht.

Das Kfz-Handwerk fordert in diesem Zusammenhang noch einmal dazu auf, die berufliche Bildung und damit die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung dadurch zu stärken, dass der Deutsche Qualifikationsrahmen gesetzlich verankert wird. Damit wäre dann endlich – wie in Österreich bereits seit 2016 etabliert – auch gesetzlich festgeschrieben, dass sowohl über den beruflichen als auch über den akademischen Bildungsweg Qualifikationen erworben werden können, die auf demselben Qualifikationsniveau liegen, und beide Bildungswege einen gleichwertigen Wissenserwerb ermöglichen.

Das Handwerk sieht im Master Professional eine herausragende Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern eine Alternative zum Studium aufzuzeigen, sie für eine Ausbildung im Handwerk zu motivieren und Karrierewege mit einem starken Image anzubieten.

COLLIN HAUSTECHNIK

GEMEINSAM MIT DEM FACHHANDWERK BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN

**SANITÄR | HEIZUNG | ELEKTRO
LÜFTUNG | INSTALLATION | DACH**

COLLIN KG KREFELD FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK
DIEßEMER BRUCH 83 | 47805 KREFELD | WWW.COLLIN-KREFELD.DE

SIEGBERT ZIMMER

KFZ-Sachverständigenbüro
Inhaber: **Herbert Rothe**
Mönchengladbach · Wegberg · Geilenkirchen

Gutachten

- bei Haftpflicht- und Kaskoschäden
- zur Fahrzeugbewertung
- zur Oldtimerbewertung
- als Beweissicherung (Mängel)
- von Fahrzeuglackierungen
- über Maschinen und maschinelle Anlagen

Öffentlich bestellt und vereidigt v. d. HWK Düsseldorf, Mitglied im BVSK, Amerk. Sachverst. für historische Fahrzeuge, Classic Data Bewertungspartner

Schnelle Hilfe im Schadensfall: 0173 4267027

Zentrale Mönchengladbach
Burggrafenstraße 101 · 41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161 562980 · Mobil: 0173 4267027
info@siebert-zimmer.de · www.siebert-zimmer.de

Wegberg-Rickelrath · Geilenkirchen-Waurichen
Termine nach Vereinbarung

Unsere
Lagersysteme

Unsere
Möglichkeiten

STAHL · EDELSTAHL · ALUMINIUM

Profitieren Sie von unserem umfangreichen Dienstleistungsangebot wie Sägen, Gehrungssägen, Brennschneiden, Rohrlasern, Sandstrahlen, Bohren und Folieren. Überzeugen Sie sich von einem starken Partner mit Know-how und bestmöglicher Lieferbereitschaft.

pohle

Carl Pohle GmbH & Co. KG

Bonnenbroicher Str. 101 · 41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166 / 928-0 · Fax: 02166 / 928-100 www.carl-pohle.de · E-Mail: info@carl-pohle.de

Mit uns schneiden Sie gut ab!



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences



Auf einem Messerundgang am Eröffnungstag hatte Oberbürgermeister Felix Heinrichs sichtlich Spaß daran, am Stand des Handwerks mit Erlaubnis von Christian Brenner einen „Blechschatz“ zu verursachen.

Fotos: 2024 www.2increase.de

Beruf Konkret – die Messe 2024

Am 26. und 27. September informierten sich rund 4.000 Schülerinnen und Schüler in der Red Box am Nordpark über die Ausbildungsangebote von knapp 130 Ausstellern. Das Handwerk bot an seinem Stand dazu jede Menge Action.

Die Messe „Beruf Konkret“ bringt Schülerinnen und Schüler auf der Suche nach einem Beruf mit Unternehmen zusammen, die sie gern als ihre zukünftigen Fachkräfte gewinnen möchten. Die Nachwuchssorgen sind bei allen groß, und so ließen sich die Aussteller Ende September im Außenbereich und innerhalb der Red Box am Nordpark jede Menge Außergewöhnliches einfallen, um die Aufmerksamkeit der jungen Besucher auf sich zu ziehen.

Das Handwerk war mit einem großen, topmodernen Stand direkt im Eingangsbereich der Messehalle platziert. Der Fokus lag auf Ausbildungsberufen in den Gewerken Metall, Friseur, Kraftfahr-

zeug, Karosserie- und Fahrzeugbau sowie Elektro. Als Ansprechpartner standen Geschäftsführer Stefan Bresser, Vorstandsmitglieder der Innungen und ein Team des Bildungsträgers Bbz MG für die jungen Besucher bereit. Diese wurden von zwei Aktionsangeboten besonders angezogen: Bei den Karosserie- und Fahrzeugbauern durften sie mit dem Hammer eine Beule in einen Kotflügel schlagen und lernten dann, wie sie den Schaden wieder reparieren können. Bei den Friseuren hatten sie die Wahl, sich entweder selbst frisieren zu lassen oder das mit dem Flechten, Glätten oder einem Bart-Konturschnitt an einem Modell auszuprobieren. An den Stehtischen warteten weitere Mitmach-Angebote

auf sie. Unter anderem konnten sie dort einen Modell-DeLorean mit Batteriebetrieb zusammenbauen – eine Aufgabe, die bereits NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur bei ihrem Besuch im Gladbacher Handwerk fasziniert hatte.

Wer allein von der Action noch nicht magisch an den Stand des Handwerks gezogen wurde, den holten Promoter der Agentur 2increase in der Menge ab. Agenturchef Lars Thierling kommentierte über Mikrofon immer wieder einzelne Arbeitsschritte, die am Stand vorgeführt wurden, um weitere Aufmerksamkeit bei den Schülern zu wecken. Gelegentlich bildeten sich sogar Warte-

schlangen – ein Imagegewinn für die handwerkliche Ausbildung, über die sich alle Beteiligten freuten.

Die Messe „Beruf Konkret“ feierte in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Sie wird federführend vom MGconnect-Team der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach mit Unterstützung der Stadt und der Bundesagentur für Arbeit veranstaltet. Teamleiter Axel Tillmanns zeigte sich hoch zufrieden mit dem Erfolg der Premiere in der Red Box am Nordpark und blickt bereits positiv in die Zukunft: In den nächsten Jahren soll die Messe jährlich – und nicht mehr wie bisher alle zwei Jahre – stattfinden.

SCHLEGEL GRUPPE

QUALITÄT VERBINDET!

Ihr Elektrofachgroßhandel für Industrie und Handwerk
www.schlegel-gruppe.de

RALPH KELLER
Windeln Drucklufttechnik

RALPH KELLER
Motoren-Manufaktur

- KAESER Partner
- Handwerker-, Werkstatt- und Industriekompressoren
- Baustellenkompressoren
- Druckluftaufbereitung
- Bearbeitung/Instandsetzung von Verbrennungsmotoren und Motorenteilen
- technische Betreuung von Old- und Youngtimern
- Notstromaggregate

ehem. Peter Windeln GmbH & Co. KG
Lehmkuhlenweg 17 · 41065 Mönchengladbach
Tel.: 02161/9686-0 · www.ralph-keller.de

Großhandel für

- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann
... Malerbedarf rundum!
www.otto-bollmann.de

Öffnungszeiten

Mo - Do	7.00 - 16.30 Uhr
Fr	7.00 - 16.15 Uhr
Sa	8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Patent in NRW

Mehr Praxiserfahrung im Ausland soll die Friseurausbildung attraktiver machen: „Patent im Handwerk“ zur Stärkung des Dienstleistungsberufs wird „Patent in NRW“.



Foto: Archiv/Julia Vogel

Ein federführend von der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Arnsberg pilothaft entwickeltes Mobilitätsförderprojekt „Patent im Handwerk“ für angehende Friseurinnen und Friseure wird nach erfolgreichem Testlauf im Regierungsbezirk nun auf Landesebene ausgerollt. Neuer Name für das Programm zur Ermöglichung von Auslandsaufenthalten: „Patent in NRW“. Kooperationspartner sind die Handwerkskammern Düsseldorf, Dortmund und Südwestfalen sowie die Bezirksregierungen Düsseldorf, Dortmund, Köln und Münster.

Hintergrund: Speziell der Friseurberuf hat in den zurückliegenden Jahren im Zuge der jahrelangen coronabedingten Ausbildungsrestriktionen, angesichts demografischer Veränderungen, einer bildungspolitischen Schwerpunktverlagerung auf weiterführende Schul- und Hochschulabschlüsse und veränderter Ansprüche der jungen Generation an ihre berufliche Zukunft besondere Schwierigkeiten, ausreichend Nachwuchs zu finden und binden. Ab sofort soll deshalb durch gezielte, systematisch vor- und nachbereitete Auslandsaufenthalte die Attraktivität der handwerklichen

Ausbildung in dem großen Kreativ- und Dienstleistungsberuf merklich erhöht werden. Geplant sind Aufenthalte in Frankreich, Spanien, Italien, Irland, Polen und Ghana. Darüber hinaus vernetzen sich deutsche und europäische Handwerksbetriebe und Berufsbildungseinrichtungen aus den genannten Ländern. Das Projekt „Patent in NRW“ profitiert dabei maßgeblich von der Unterstützung durch das Erasmus+-Programm der Europäischen Union. Dieses ermöglicht, internationale Mobilitäten im Bildungsbereich finanziell zu fördern.

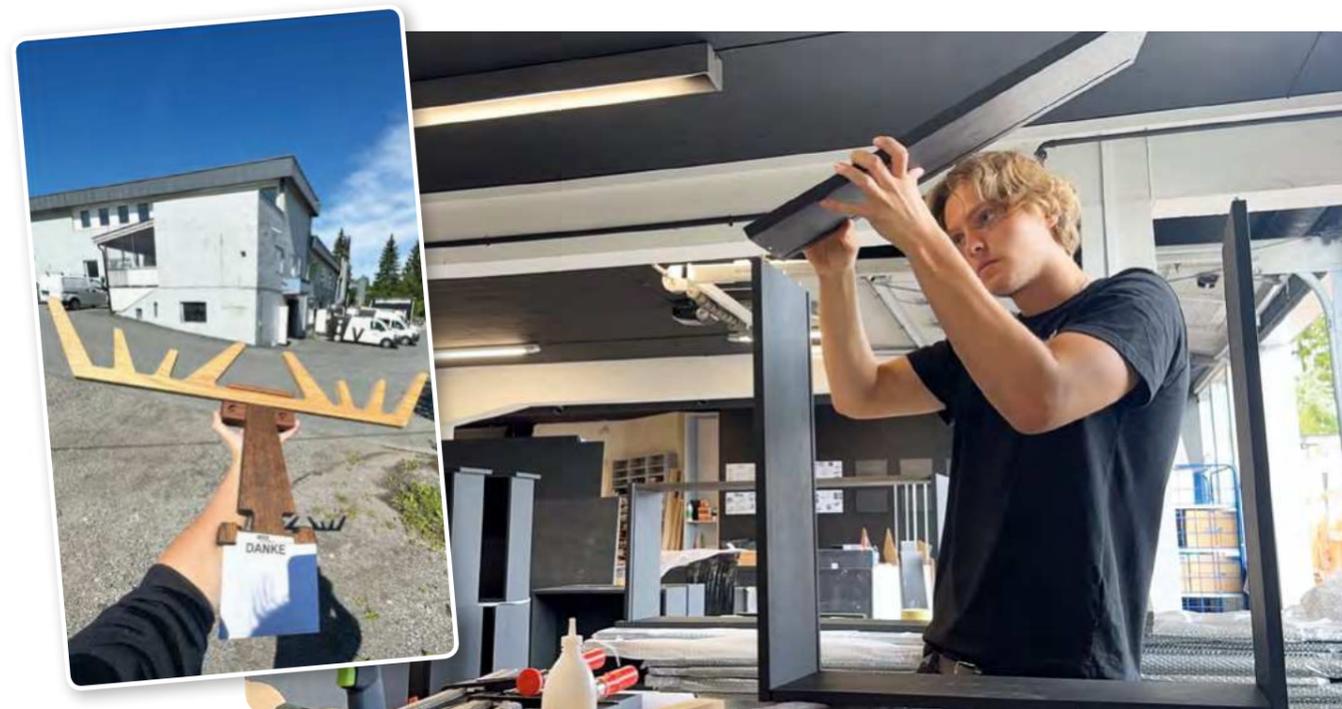
Konkreter und handfester Vorteil des Auslandsaufenthaltes: Auszubildende und damit die künftigen Fachkräfte des Arbeitsmarktes in Nordrhein-Westfalen werden auf neue Herausforderungen für den internationalen Beruf vorbereitet und bringen diesen Erfahrungsschatz in ihren Handwerksbetrieb ein. „Mit dem Modellprogramm wird ein starker Anreiz geschaffen, im Ausland die Arbeitstechniken in anderen Kulturen kennenzulernen und die berufliche und persönliche Entwicklung der teilnehmenden Auszubildenden zu stärken. Wie gut das funktioniert, wissen wir aus dreißig Jahren unserer Mobilitätsförderung in vielen baunahen und Lebensmittelberufen“, fasst die Beraterin im Netzwerk „Berufsbildung ohne Grenzen“ bei der Handwerkskammer Düsseldorf, Rebecca Hof, den Hauptförderzweck zusammen.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung stellten die beteiligten Organisationen am 16. September in Dortmund Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus dem bisherigen Testlauf vor. So haben mit Unterstützung der Beratungsstelle „Berufsbildung ohne Grenzen“ der Handwerkskammer Düsseldorf im Friseurhandwerk bereits zahlreiche Austausch vor allem mit dem Nachbarland Frankreich stattgefunden, durchgeführt durch verschiedene Berufskollegs. „Allerdings besteht oft das Problem, dass von einzelnen Schulen nur wenige Teilnehmende das Angebot wahrnehmen können. Unser Ziel ist es jetzt, Auszubildende verschiedener Berufsschulen in NRW zusammen zu bringen und über landesweite Angebote verbindliche Mobilitäten zu garantieren“, so Mobilitätsberaterin Hof.

Praktikum in Norwegen



Im Sommer seines letzten Ausbildungsjahrs hat Tischler Tom Hoppen einen Monat lang für einen Betrieb in Oslo gearbeitet. Durch seine Vorkenntnisse konnte er direkt mit anpacken und fand schnell Anschluss an die Handwerker vor Ort.



Tom Hoppen ist schon in seiner Jugend viel gereist, hat mit den Leistungskursen Englisch und Erdkunde sein Abitur gemacht und wollte im Anschluss eigentlich Architektur studieren. Als er erfuhr, dass für das Studium eine Praktikumpflicht besteht, und ihn sein Vater überzeugte, dass für diesen Beruf eine Menge handwerklicher Erfahrung nötig ist, entschied er sich um und nahm erst einmal eine Ausbildung zum Tischler auf.

Den Impuls für ein Auslandspraktikum bekam er von seinem Ausbildungsmeister in der ÜBL, der in seinen jungen Jahren selbst auf Wanderschaft war und den Europäischen Meister absolviert hatte. Von diesem Erfahrungsbericht inspiriert, googelte er noch in der Mittagspause Praktikumsangebote im Ausland und stieß dabei auf Ansprechpartnerin Rebecca Hof bei der Handwerkskammer Düsseldorf. Kurz darauf rief er sie an. „Sie hat sich nach meinen Interessen erkundigt und mich dann echt gut beraten und unterstützt“, sagt Tom Hoppen rückblickend. Seine Idee sei anfangs noch recht vage gewesen: als Handwerker ins Ausland gehen, vielleicht was Skandinavisches. Möbelbau wäre gut, eine sinnvolle Ergänzung zu den Schwerpunkten seines Ausbildungsbetriebs.

Rebecca Hof vermittelte ihn schließlich an ein Unternehmen unweit von Oslo, das im Zuge des Erasmus+-Programms schon einmal gute Erfahrungen mit Praktikanten aus dem Ausland gesammelt hatte. Die Inhaber sind deutsche Auswanderer, ein kleiner Teil der etwa 25-köpfigen Belegschaft stammt ebenfalls aus Deutschland. Tätigkeitsschwerpunkt des Betriebs ist der hochwertige Innenausbau für private wie gewerbliche Kunden – für Tom ein Perfect Match. Mit einem geländegängigen Wagen machte er sich auf die Fahrt. Die Unterkünfte suchte er sich in Eigenregie über Airbnb und wechselte sie auch regelmäßig, um möglichst viel von Norwegen zu erleben.

In seinem Praktikumsbetrieb fand er sofort Anschluss, weil er direkt mit anpacken konnte. Sprachschwierigkeiten gab es für ihn nicht; unter Handwerkern könne man sich eben auch mal mit den Händen verständigen. Ein paar Brocken Norwegisch hatte er schnell gelernt: Bitte, danke und Akkuschauber kann er bis heute in der Landessprache sagen. Andere junge Leute traf er bei seinen Streifzügen durch Oslos Nachtleben. In der Warteschlange vor einem Club hörte er Englisch, wandte sich um – und schon hatte er Kontakt zu einer Clique von der International School

geknüpft. Seine Bilanz: Der Praktikumsmonat verging wie im Flug, er hat viel dazu gelernt und eine Menge positiver Erfahrungen gemacht.

Das Praktikum fand im Sommer 2023 statt. Ein Jahr später hat Tom Hoppen seine Gesellenprüfung abgelegt. Heute arbeitet er im elterlichen Betrieb in Mönchengladbach und besucht parallel die Meisterschule in Aachen.

Berufsbildung ohne Grenzen

Die Handwerkskammer Düsseldorf stellt auf ihrer Website in der Rubrik Ausbildung die aktuellen Förderprogramme für Praktika im Ausland vor. Einen beruflichen Auslandsaufenthalt können übrigens nicht nur Auszubildende absolvieren. Auch für Fachkräfte besteht innerhalb eines Jahres nach der Gesellenprüfung die Möglichkeit, Fördergelder für ein Praktikum außerhalb Deutschlands zu beantragen.

► **Ansprechpartnerin ist Rebecca Hof, Tel. 0211 8795-608, rebecca.hof@hwk-duesseldorf.de**

voba-mg.de

Auf Augenhöhe mit dem Mittelstand.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Gewerbetreibende brauchen eine Bank, die analog und digital gut vernetzt ist, die regionale Märkte und den Mittelstand genau kennt und die ihre Geschäftskunden durch persönliches Engagement sowie maßgeschneiderte Finanzlösungen überzeugt. So wie wir, Ihre Volksbank Mönchengladbach.

Volksbank Mönchengladbach eG

50-jähriges Firmenjubiläum der Paul Kramer Bedachungs GmbH

Die Ehrenurkunde wurde im Rahmen der Innungsversammlung am 17. September in der Bolten Landwirtschaft in Korschenbroich überreicht.



Hans Kramer und sein Sohn Marc verkörpern die zweite und dritte Meistergeneration im Dachdeckerbetrieb, der am 2. April 1974 von Paul Kramer gegründet wurde

und vom ersten Tag an Mitglied der Dachdeckerinnung Mönchengladbach ist. Hans Kramer hat bei seinem Vater gelernt und ist 47 der 50 Firmenjahre mitgegangen,

die die Paul Kramer Bedachungs GmbH in diesem Jahr feiert. Außerdem engagierte er sich 25 Jahre lang ehrenamtlich im Vorstand der Innung. Daher war es für Obermeister Reinhard Esser ein besonderes Anliegen, ihm persönlich mit der Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf und einem Wein-Präsent der Innung zum Firmenjubiläum gratulieren zu können. Marc Kramer hat seine Meisterprüfung im Jahr 2019 abgelegt und steht bereit, die Geschäftsführungsverantwortung, die sein Vater und sein Onkel Ralf Kramer seit 32 Jahren innehaben, in naher Zukunft zu übernehmen.

Auf der Innungsversammlung hörten die Dachdecker neben den ausführlichen Berichten von Obermeister Reinhard Esser und Geschäftsführer Stefan Bresser außerdem einen informativen Fachvortrag: Jürgen Renner vom Dachdecker-Verband Nordrhein referierte zu den „Neuerungen aus den Fachregeln Dachsteine und Flachdach“.

Kritik an der Neufassung

Gefahrstoffverordnung lässt Bauherren bei Asbest aus der Pflicht.

Am 21. August hat das Bundeskabinett die Novellierung der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) beschlossen, die unter anderem Neuregelungen im Umgang mit Asbest in Bestandsgebäuden vorsieht. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) üben an der Neufassung massive Kritik – denn statt Bauherren für ihre Sanierungsprojekte in die Verantwortung zu nehmen, sollen Betriebe und Beschäftigten sicherstellen, dass sie sich nicht einem erhöhten Gesundheitsrisiko aussetzen.

„Aus unserer Sicht ist es für die ausführenden Gewerke unabdingbar, dass der Veranlasser einer Baumaßnahme vor deren Beginn erkundet, ob und welche Gefahrstoffe bei Ausführung der Arbeiten zu erwarten sind. Die jetzige Regelung ist

praxisfern und nicht umsetzbar“, betont ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Asbest und weitere in früheren Jahrzehnten verbaute Gefahrstoffe seien ein gesamtgesellschaftliches Problem. Die Verantwortung für die Beseitigung dieser Altlasten könne nicht allein auf die ausführenden Betriebe der Bauwirtschaft abgewälzt werden.

Der ZDH sowie die gesamte Bauwirtschaft hatten sich im nationalen Asbestdialog erfolgreich für eine Erkundungspflicht seitens des Veranlassers eingesetzt. Diese fand sich auch in den Vorentwürfen der Gefahrstoffverordnung wieder. „Umso unverständlicher ist es, dass die Bundesregierung mit dem verabschiedeten Entwurf die Bringschuld des Veranlassers in eine Holschuld des (Bau-)Unternehmers abgewandelt hat“, so Schwannecke. „Der

nun vorgesehene Beitrag des Veranlassers, nur über Baujahr und Nutzungsgeschichte informieren zu müssen, ist nicht ausreichend. Eine stärkere Einbeziehung des Veranlassers ist zwingend erforderlich, damit dieser sich nicht seiner Verantwortung als Inhaber der Gefahrenquelle entziehen kann und es seine Verpflichtung ist, keine Arbeiten zu beauftragen und durchführen zu lassen, wenn mögliche Gefahrensituationen nicht abgeklärt sind.“

Der ZDH appelliert, dass im Interesse des Gesundheitsschutzes der Baubeschäftigten sowie der Bewohner betroffener Gebäude dringend nachgebessert werden müsse. Holger Schwannecke: „Wir fordern die Länder auf, sich im zustimmungspflichtigen Bundesrat dafür einzusetzen.“



Das Handwerk setzt mit neuen Motiven ein starkes Zeichen: „Zeit, zu machen“

„Manche sagen, früher war alles besser. Wir machen lieber die Zukunft richtig gut.“ – Mit Botschaften wie dieser zeigt das Handwerk im Rahmen einer neuen Kampagne, wer unser Land jeden Tag nach vorn bringt: 5,6 Millionen Handwerkerinnen und Handwerker gestalten, packen an und setzen um. Diese Schaffenskraft stellt die Handwerkskampagne unter dem Motto „Zeit, zu machen“ mit vier neuen Motiven in den Mittelpunkt.

Seit 10. September sind die neuen Motive der Handwerkskampagne an über 8.000 Standorten in Deutschland zu sehen. Auch die zweite Motivphase in diesem Jahr steht unter dem Motto „Zeit, zu machen“ und greift damit das Selbstverständnis der Handwerkerinnen und Handwerker auf. Als Macherinnen und Macher stehen für sie nicht die Probleme im Vordergrund, sondern deren Lösung. Mit authentischen Bildern aus dem Handwerk zeigt die Kampagne dessen großen Beitrag für Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch die vielfältigen Perspektiven und Ausbildungsmöglichkeiten für all jene, die künftig mit anpacken wollen.

Die Motive werden sowohl auf klassischen Großflächenplakaten als auch auf digitalen Out-of-Home-Flächen in Einkaufszentren, U-Bahn-Stationen oder auf Bahnhöfen gezeigt. Im Web ist die Kampagne mit Bannern und Bewegtbild-Formaten auf



großen Nachrichten-Websites, in Online-Mediatheken und natürlich auch in den sozialen Medien präsent. Zusätzlich

erscheinen großformatige Printanzeigen in bundesweiten Leitmedien.

Motive: Handwerk.de



Ein großartiges Turnier!

Der Handwerker-Golf-Cup Mönchengladbach 2024

Bei der bereits 13. Auflage des Events auf dem Gelände des Golf- und Landclubs Schmitzhof in Wegberg am 5. August gingen insgesamt 83 Golferinnen und Golfer an den Start. Gemeinsam mit Sponsoren erspielten sie einen Charity-Erlös von 33.560 Euro für die Paul Moor-Schule.

Der 5. August 2024 war für die Freunde des Handwerker-Golf-Cups ein rundum gelungener Tag. Zum einen spielte das Wetter mit und zum anderen war die Freude am Spiel wie auch in den vergangenen Jahren ungebrochen. In allen Flights der insgesamt 83 Golferinnen und Golfer herrschte eine ausgezeichnete Stimmung.

Das Charity-Turnier fand in gewohnter Weise auf dem Gelände des Golf- und Landclubs Schmitzhof in Wegberg statt. Nach einem gemeinsamen Frühstück besuchten die Golferinnen und Golfer die Driving Range und das Putting Green des Golfclubs. Während die einen ihre Abschläge präzisierten, arbeiteten die anderen an ihrem Feingefühl bei den letzten Zentimetern vor der Fahne. Gut gelaunt und im einheitlichen Dress platzierten die Spielerinnen und Spieler sich um 12:30 Uhr zum obligatorischen Gruppenfoto.

Aufgrund der erfreulich hohen Teilnehmerzahl wurde das diesjährige Charity-Turnier per Kanonenstart pünktlich um 13:00 Uhr von den Abschlägen 1 bis 18 gestartet. Wie auch in den Jahren zuvor lagen die Planung, die Organisation und die Durchführung in den bewährten Händen von Reiner Brenner, seines Zeichen Obermeister der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Mönchengladbach.

Das Spiel der Teilnehmer überzeugte durch große Fairness, und mit voller Konzentration wurde um jeden Punkt gespielt. So fielen Birdies, Pars und Boogies in Folge. Hart umkämpft waren auch die Sonderpreise. Jeder wollte den längsten Abschlag machen und jeder wollte beim Par 3 mit dem ersten Schlag am liebsten direkt an der Fahne liegen.

Am Ende der Spielbahn 9 warteten auf die Spieler ein besonderer Gaumenschmaus und erfrischende Getränke aus dem Hause „noi!“ von Thorsten Neumann. So war die Stimmung während des ganzen Turniers ausgezeichnet, die Spieler agierten locker und gelassen.

Nachdem alle Golferinnen und Golfer ihre 18 Löcher gespielt hatten, versammelten sie sich auf der Terrasse, erfrischten sich mit einem kühlen Getränk und tauschten ihre Spielerlebnisse aus. Der Veranstalter Reiner Brenner bedankte sich und lud die Teilnehmer zu einem Barbecue ein. Mit musikalischer Untermauerung durch das „Duo im Schotten-Look“ wurde gegessen, getrunken, gescherzt und gelacht. Musik und Barbecue waren ein schöner Ausklang des Tages.

Die im Anschluss folgende Siegerehrung wurde durch den Verantwortlichen des Golf- und Landclubs Schmitzhof durchgeführt. Sämtliche von der Spielleitung verkündeten Ergebnisse wurden beklatscht und bejubelt.

Seit vier Jahren steht der Handwerker-Golf-Cup ganz im Zeichen der Wohltätigkeit. Im vergangenen Jahr erhielt die Mönchengladbacher Tafel 21.000 Euro. Beim diesjährigen 13. Turnier konnte der Organisator Reiner Brenner das großartige Rekordergebnis von 33.560 Euro für die Paul Moor-Schule erzielen. Die höchste Einzelspende – 2.500 Euro – kam von Schmitz Security, dem Unternehmen des künftigen Mönchengladbacher Karnevalsprinzen Dr. Alexander de Blois.

Zum Abschluss gab es eine Score-Karten-Verlosung. Diese hielt eine Menge Überraschungen bereit. Zu gewinnen gab es Reisen, Cabrio-Wochenenden, Trainerstunden und vieles Schönes mehr. Für alle war ein Preis dabei.

► **Mit dem ausdrücklichen Dank an alle Sponsoren und Teilnehmer beendete Reiner Brenner die Veranstaltung und lud zum 14. Handwerker-Golf-Cup am Montag, 4. August 2025, auf dem Golf- und Landclub Schmitzhof ein.**



Golfen in Wegberg-Merbeck

Golf- und Landclub Schmitzhof e.V.



Golf –
ein Sport für Jeden
für jedes Alter
für jede Leistungsklasse
für viel Spaß

Unser Angebot – Ihre Vorteile

- Hervorragende 18-Loch Golfanlage, die durch ein parkähnliches Gelände führt.
- Aufwändig gepflegte Golfanlage, die ganzjährig bespielbar ist.
- 6-Loch Kurzplatz und großzügige Übungsanlage ideal für Anfänger und Einsteiger.
- Einladende, öffentliche Gastronomie, in der ein freundliches Clubleben stattfindet.
- Flexible Mitgliedschafts-Modelle für jede Altersklasse.

Genießen Sie
12 Monate lang
unseren tollen
Golfplatz zum
Kennenlernpreis!

**12 Monate
Willkommens-
Mitgliedschaft**
95,00 € (monatl.)
Monatl. kündbar

Telefonische Beratung:
Tel.: 02436-39090
www.golfclubschmitzhof.de

Wir freuen uns auf Sie.

Arsbecker Str. 160, 41844 Wegberg
www.golfclubschmitzhof.de

Die Sieger | 13. Handwerker-Golf-Cup 2024



Die 2024er-Platzierungen im Überblick:

Brutto-Sieger

Bernd Pulheim

Netto Handicap-Klasse A

1. Winfried Essers
2. Ralph Knecht
3. Christian Esser

Netto Handicap-Klasse B

1. Regula Erpenbach
2. Hans Hahn
3. Anja Bührmann

Netto Handicap-Klasse C

1. Detlef Langels
2. Sven Röders
3. Winfried Hansen

Longest Drive Bahn 17 weiblich

Heike Jansen

Longest Drive Bahn 17 männlich

Frank Zimmermanns

Nearest to the Pin Bahn 11 weiblich

Carmen Espagné (6,45 Meter)

Nearest to the Pin Bahn 11 männlich

Dirk Palmes (3,18 Meter)

Paul Moor-Schule erhält 33.560-Euro-Spende

Mit dem Erlös des Charity-Golfturniers wird der für Kinder mit komplexer Behinderung besonders geeignete „Erlebnisraum“ modernisiert.



Eine Spende in Höhe von 33.560 Euro übergab Reiner Brenner (r.), Organisator des Handwerker-Golf-Cups Mönchengladbach, an die Paul Moor-Schule. Von links: Jörg Frank (stv. Schulleiter), Klaus Kohn (Förderverein), Schulleiterin Marion Middendorp, Caritas-Geschäftsführer Frank Polixa und Lehrerin Jutta Willmann.

Reiner Brenner hat eine persönliche Beziehung zu der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung im Hardter Wald: Seine heute 35-jährige Tochter Nicole hat eine Behinderung und besuchte 16 Jahre lang die Schule des Caritasverbandes. „Die Paul Moor-Schule ist einzigartig“, betont der im Ehrenamt als Obermeister der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Engagierte, der in diesem Jahr bereits zum 13. Mal den Handwerker-Golf-Cup organisiert hatte.

Seit vier Jahren richtet der Inhaber eines Betriebs für Karosseriebau und Autolackierung an der Hehner Straße die Veranstaltung als Charity-Turnier für einen guten Zweck aus. Im vergangenen Jahr erhielt die Mönchengladbacher Tafel 21.000 Euro, diesmal konnte Reiner Brenner das Rekordergebnis von 33.560 Euro für die Paul Moor-Schule erzielen. „Das haben wir durch Klinkenputzen bei Freunden, Bekannten, Sponsoren und Lieferanten erreicht“, berichtete er. Die höchste Einzelspende – 2.500 Euro – kam von Schmitz Security, dem Unternehmen des künftigen Mönchengladbacher Karnevalsprinzen Dr. Alexander de Blois.

Ihre Dankbarkeit zeigte die Schule auf ihre ganz eigene Weise: Der 16-jährige Alex lud Reiner Brenner in ein Kettcar ein und drehte als Chauffeur mit ihm mehrere Runden auf dem Schulhof an den jubelnden, klatschenden und trommelnden Kindern und Jugendlichen vorbei. Schülersprecherin Melek sagte danach stellvertretend für alle persönliche Dankesworte.

„Wir sind absolut überwältigt von dieser außergewöhnlichen Spende und freuen uns natürlich sehr, dass die Familie Brenner unsere Paul Moor-Schule in solch guter Erinnerung behalten hat“, erklärte Frank Polixa, Geschäftsführer des Caritasverbandes Region

Mönchengladbach. Entgegen nahm er die Spende gemeinsam mit Schulleiterin Marion Middendorp, ihrem Stellvertreter Jörg Frank, Lehrerin Jutta Willmann und dem pensionierten früheren Schulleiter Klaus Kohn, der inzwischen stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins ist und dem Caritasrat angehört.

130 Kinder und Jugendliche besuchen die Paul Moor-Schule, die über ein großzügiges Außengelände im Hardter Wald verfügt. Ein Schwerpunkt ist der tiergestützte Unterricht. Auf dem Schulgelände leben nicht nur Bienen, sondern auch Ponys, Esel, Schafe und Hühner. „Einen kleinen Teil der Spende wollen wir für die Versorgung der Tiere verwenden“, erläuterte Schulleiterin Marion Middendorp. Der Großteil ist dazu gedacht, den 1999 eingerichteten „Erlebnisraum“ zu modernisieren. Hier finden die Schülerinnen und Schüler bisher ein „Bällebad“, mit dessen Hilfe vor allem bei den schwer mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen die Wahrnehmung sowie die motorischen Fähigkeiten gefördert werden.

Demnächst sollen die Möglichkeiten des „Erlebnisraumes“ noch erweitert werden. „Wir wollen eine Verdunkelung einrichten, sodass wir künftig auch Schwarzlichttheater, sogenanntes basales Theater, durchführen können. Das fördert die visuelle Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler und wäre auch eine Erweiterung unseres Angebots im künstlerisch-ästhetischen Bereich“, sagten Marion Middendorp und die mit dem Vorhaben betraute Lehrerin Jutta Willmann.

Solche besonderen Projekte sind oft nur möglich durch Spenden, betonte Caritas-Geschäftsführer Frank Polixa. „Umso dankbarer sind wir als Träger für die Unterstützung durch die Organisatoren des Handwerker-Golf-Cups Mönchengladbach“, fügte er hinzu.

REINER BRENNER

Bei Glas-, Lack- und Unfallschäden



02161-300300 | www.reiner-brenner.de

Abschied als Leiterin des Berufskollegs für Technik und Medien

Birgit Battenstein ist mit Ende des vergangenen Schuljahrs in den Ruhestand gegangen. 18 Jahre lang trug sie die Verantwortung für die über 2.000 Lernenden und das Kollegium am Platz der Republik. Ihr Amt ist kommissarisch von ihrem Stellvertreter Holger Hüller übernommen worden.



Im Juni 2006 wurde Birgit Battenstein zur Schulleiterin des Berufskollegs Platz der

Republik für Technik und Medien (BK-TM) ernannt. Im vergangenen Juli feierte sie zusammen mit ihrem Kollegium, Regierungsschuldirektorin Christiane Gerhards, Oberbürgermeister Felix Heinrichs und weiteren Gästen aus Stadt und Verwaltung ihren Abschied in den Ruhestand. Ihre Berufstätigkeit endete am 16. August, mit Erreichen des 63. Lebensjahrs, nach 18 Jahren an der Spitze des Kollegs, in dem weit über 2.000 junge Menschen in ihrer Ausbildung unterstützt und auf ihre Berufe vorbereitet werden. Dazu gehören aus dem Gladbacher Handwerk angehende Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik, Maler und Lackierer, Metallbauer und Tischler.

Birgit Battensteins Lehrtätigkeit lag in den Fächern Mathematik und Chemie, in denen sie auch schon vor ihrer Ernennung zur Schulleiterin als Mitglied des rund 100

Lehrkräfte umfassenden Kollegiums des BK-TM unterrichtete und die sie trotz aller organisatorischer Verantwortung bis zuletzt fortführte, unter anderem mit einem Leistungskurs Mathematik am Beruflichen Gymnasium. Sie galt als besondere Unterstützerin der MINT-Förderung und des Engagements des Kollegs als „Schule ohne Rassismus“. Gemeinsam mit der Handwerkskammer Düsseldorf, den Kreis-Handwerkerschaften Mönchengladbach und Niederrhein sowie der Hochschule Niederrhein brachte sie 2015 das Triale Studium – drei Abschlüsse in fünf Jahren, Geselle, B. A. und Meister – an den Start.

Über ihre Nachfolge ist noch nicht offiziell entschieden worden. Ins neue Schuljahr 2024/2025 ist das Berufskolleg mit Birgit Battensteins langjährigem Stellvertreter Holger Hüller als kommissarischem Schulleiter gestartet.



Foto: Julia Vogel

25 Jahre mit Bestand und Perspektive

Rafal Kret hat am 29. September 1999 seinen Maurer- und Betonbauermeister gemacht, neun Tage danach seinen 25. Geburtstag gefeiert und noch einmal fünf Tage weiter sein eigenes Unternehmen gegründet. Mehr passte in das Jahr nicht mehr hinein. Sohn Erick kam erst 2001 zur Welt.

Dass Erick Kret der Sohn seines Vaters ist, steht schon nach kurzem Blick außer Frage: dasselbe verschmitzte Lächeln im Gesicht, dieselbe Augenfarbe, sogar dieselbe Handhaltung. Schaut man nicht nur, sondern hört auch hin, erkennt man außerdem denselben Humor. In dieser Familie, deren Herzstück Ehefrau und Mutter Ewelina Kret bildet, wird viel gelacht; sie wollte nicht mit aufs Foto, sondern den Moment ganz ihren Männern überlassen.

Der Akzent in der Sprache von Rafal Kret verweist noch auf die polnische Heimat (Oberschlesien), in der er zunächst den Beruf des Schlossers erlernte. Schnell merkte er jedoch, dass die monotone Tätigkeit an einer Maschine in geschlossenen Räumen so gar nicht seiner Neigung entsprach. Viel besser gefiel ihm da die abwechslungsreiche Arbeit auf der Baustelle, an der frischen Luft. Nach seiner Ankunft in Deutschland fand er eine neue Lehrstelle bei Bauunternehmer Walter Durst in Odenkirchen. Seinen Namen sollen wir ruhig nennen, denn ihm und seinem damaligen strengen Polier verdanke er eine sehr gute Ausbildung und viel Motivation – außerdem habe er nie kehren müssen.

Seine Vorkenntnisse verkürzten seine Lehrzeit auf zweieinhalb Jahre. Nach einem Jahr als Geselle ging Rafal Kret in Vollzeit zur Meisterschule in Düsseldorf und schloss sie 1999 als Jüngster seines Jahrgangs ab. Nur 14 Tage danach machte er sich selbstständig, mit einem Bulli als erstem Firmenfahrzeug. Zunächst arbeitete er viel als Nachunternehmer. 2000 stellte er den ersten Mitarbeiter ein, die Aufträge wurden zunehmend direkt an ihn als Chef gerichtet, wurden auch immer anspruchsvoller, Ausbildung kam hinzu und die Belegschaft vergrößerte sich.

Heute sind viele Kunden der Bauunternehmung Kret Privatleute, aber auch Architekten und die Stadt Mönchengladbach gehören dazu, für die sich beispielsweise um die Sanierung von Schulgebäuden gekümmert wird. Sein faszinierendstes Projekt bisher sei ein Einfamilienhaus am Rhein gewesen, das nach der Fertigstellung aussah wie ein Schloss. Das Eintönigste, mit dem man ihn heute beauftragen könnte, wäre der Bau von Reihenhäusern. Seinen Sohn Erick hat er selbst ausgebildet; am 25. Juni dieses Jahres legte dieser die Prüfung als Maurer- und Stahlbetonbauermeister ab, genau 25 Jahre nach der Meisterprüfung seines Vaters und noch mit dem gleichen Lehrer, Dr. Ing. Michael Roemer. Die Perspektive steht – genauso fest wie der Erfolg des Handwerksbetriebs auf dem Markt seit nunmehr 25 Jahren.

Wir bauen Zukunft - schon seit 25 Jahren!

Ihr kompetenter Partner für:
Neubau - Umbau - Gewerbebau - Altbausanierung - Abbrucharbeiten - Beton-sägearbeiten



BAUUNTERNEHMUNG KRET GmbH
Geistenbecker Feld 54 · 41199 Mönchengladbach
Tel.: 0177/2382206 · Fax: 02166/935253
Mail: MeisterKret@t-online.de
Homepage: www.kret-gmbh.de

SIGNAL IDUNA
füreinander da

Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

Geschäftsstelle Mönchengladbach
Platz des Handwerks 1, 41065 Mönchengladbach
Telefon 02161 698380, Fax 02161 6983828
gs.moenchengladbach@signal-iduna.de
www.signal-iduna-agentur.de/moenchengladbach

Eine Handwerkerfamilie im Spiegel der Zeit

Die Geschichte der heutigen Herm. Jansen Söhne GmbH Malerfachbetrieb und Glastechnik reicht bis ins Jahr 1949 zurück und ist nicht nur eine Geschichte von drei Generationen, sondern auch die von Söhnen, die ihre ganz eigenen Meilensteine in der Firmenentwicklung setzen.



Schon der Gründer Hermann Jansen startete die Firmengeschichte aus der Rolle des Sohns heraus: Während er noch in Kriegsgefangenschaft war, hortete sein Vater für ihn alles, was sich bei seiner Rückkehr als Basis für eine eigene Maler- und Lackiererwerkstatt eignen konnte. Der Plan gelang. Am 1. Oktober 1949 machte sich der Sohn nur 300 Meter vom heutigen Standort im Stadtteil Holt entfernt selbstständig. Altes Filmmaterial im Familienbesitz zeugt noch heute davon, wie sich Hermann Jansen und seine Mitarbeiter in den 1950er-Jahren, am Vortag einer Kirmes, mit dem Rollgerüst durch die Straße arbeiteten, um den Hausfassaden gerade noch rechtzeitig einen frischen Anstrich zu verpassen, damit beim Umzug alles gut aussah.

Die Verbundenheit zu Heimat und Brauchtum hat sein Sohn Hans Peter Jansen von ihm übernommen und zu eigener Größe geführt: als Präsident der KG „Immer Lustig“, in 24 Jahren als zweiter Vorsitzender des MKV an der Seite von Bernd Gothe, mit seiner Frau als Prinzenpaar der Stadt – in Karnevalskreisen ist der mittlerweile 80-jährige Maler- und Lackierermeister immer noch bekannt wie der sprichwörtliche „bunte Hund“.

Den Betrieb vom Vater, den dieser durch Fußbodenverlegung und Fensterverglasungen ausgebaut hatte, übernahm er im Jahr 1978 gemeinsam mit seinem Bruder, dem Glasermeister Heinz-Günter Jansen. Was die „Hermann Jansen Söhne“, wie der Firmenname ab jenem Tag lautete, in den folgenden fast 40 Geschäftsjahren alles auf die Beine stellten, könnte ganze Bücher und im Hinblick auf Bleiverglasung sowie Glasmalerei auch Bildbände füllen. Sie arbeiteten für einen namhaften Künstler, sie reisten für einen besonderen Auftrag bis nach Dubai, sie waren in vielen großen Projekten engagiert – und blieben dabei doch bodenständig, waren stets mit helfender Hand für ihre Nachbarn da.

Wenn ein Kollege aus dem Handwerk ein bestimmtes Gerät oder Werkzeug brauchte, fand er es mit Gewissheit bei Jansen. „Wir sind immer ein mittelständischer Betrieb geblieben, waren für die Größe aber auch immer perfekt ausgestattet“, sagt Hans Peter Jansen heute mit berechtigtem Stolz beim Rundgang durch die Werkstatt, in der er immer noch in beratender Funktion tätig ist. Zum Beispiel habe er damals stolze 12.000 Mark in die Hand genommen und durfte sich dann erster Gladbacher Handwerksbetrieb mit eigenem Computer nennen.



Fotos: Julia Vogel

Der Anspruch an moderne Ausstattung setzt sich in seinem Sohn Torsten fort. Er macht den Betrieb nun stark im digitalen Bereich und hat gerade einen ebenfalls fünfstelligen Euro-Betrag in ein leistungsstarkes Aufmaßgerät investiert. Der gelernte Maler-, Lackierer- und Glasermeister hat die Geschäftsführung zum 1. Januar 2018 von seinem Vater übernommen und zur „Herm. Jansen Söhne GmbH“ umfirmiert.

Wer ihn trifft, erkennt sofort, dass der heute 42-Jährige zum Handwerker geboren wurde und eine außerordentliche Leidenschaft für seinen Beruf in sich trägt. Der erfolgreiche Kampf gegen eine schwere Krebserkrankung über fünf seiner Jugendjahre hinweg hat ihn stark darin gemacht, sich hohe Ziele zu setzen und diese entschlossen zu verfolgen. Er engagiert sich für seine Belegschaft, für die Ausbildung, für den Jungmeisterkreis und für die Arbeit des Vorstands der Maler- und Lackierer-Innung Mönchengladbach. Mit seiner Leistung, bei der er sich immer auch auf Rückendeckung durch seine beiden älteren Schwestern Yvonne und Petra verlassen kann, führen sie gemeinsam die Verdienste der Generationen vor ihnen verantwortungsvoll fort und machen zum anderen ihren Vater sehr stolz.



Herm.
Jansen
Söhne GmbH

Malerfachbetrieb

- Altbausanierung
- Bodenbeläge
- Dampfstrahlarbeiten
- Fassadenschutz
- Gerüstbau
- Historische Techniken
- Raumgestaltung
- Vollwärmeschutz

Glastechnik

- Bleiverglasung
- Duschkabinen
- Glasmalerei
- Ganzglaskonstruktionen
- Isolierverglasung
- Kirchenrestaurierung
- Reparaturverglasung
- Spiegelarbeiten

Herm. Jansen Söhne GmbH · Hehnerholt 127 · 41069 Mönchengladbach
Tel. 02161 540192 · Fax 02161 542784 · Mobil 0172 2182828 · mg-jansen.de



GEBURTSTAGE · JUBILÄEN · GLÜCKWÜNSCHE



GEBURTSTAGE Vorstandsmitglieder und Obermeister

01.11.2024:
Günther Schellenberger
Schuhmachermeister
Obermeister der Schuhmacher-
Innung Linker Niederrhein

GEBURTSTAGE Innungsmitglieder

75 JAHRE

06.11.2024: Ursula Caspers
Geschäftsführerin bei der
Bernd Caspers GmbH
Trompeterallee 92
41189 Mönchengladbach

70 JAHRE

21.10.2024: Jakob Erfen
Elektromaschinenbauermeister
Seilerweg 132
41069 Mönchengladbach

19.12.2024:
Dipl.-Ing. Erwin Pöstges
Geschäftsführer bei der
Erwin Pöstges Hoch-, Tief- und
Straßenbau GmbH
Hocksteiner Weg 44
41189 Mönchengladbach

GEBURTSTAGE Innungsmitglieder

65 JAHRE

13.11.2024: Michael Löffler
Radio- und
Fernsehtechnikermeister
Uerdinger Str. 32
40668 Meerbusch

20.11.2024: Udo Stephan
Schlossermeister
Schmiedemeister
Sophienstr. 41
41065 Mönchengladbach

20.11.2024:
Jürgen Zimmermanns
Tischlermeister
Alexander-Scharff-Str. 14
41169 Mönchengladbach

08.12.2024: Klaus Stumm
Geschäftsführer bei der Klaus
Stumm GmbH Sanitär- und
Heizungsinstallation
Krahnendonk 123-125
41066 Mönchengladbach

GEBURTSTAGE Innungsmitglieder

60 JAHRE

10.11.2024: Yves Klünder
Friseurmeister
Kaiserstr. 89
41061 Mönchengladbach

30.11.2024: Franz-Josef Peters
Geschäftsführender Gesellschafter
bei der Ralf Reuen & Franz-Josef
Peters GbR Bauunternehmung
Geistenbecker Feld 69
41199 Mönchengladbach

05.12.2024: Stefan Spinnen
Tischlermeister
Bachstr. 218
41239 Mönchengladbach

50 JAHRE

24.11.2024: Achim Becker
Fleischermeister
Stationsweg 166
41068 Mönchengladbach

BETRIEBSJUBILÄEN

125-JÄHRIGES

**01.12.2024: Reugels & Lenzen
GmbH & Co. KG**
Maler- und Lackierbetrieb
Reststrauch 185
41199 Mönchengladbach

100-JÄHRIGES

**28.10.2024: Herbert Bender
Elektro-Anlagen GmbH**
Elektrotechnikerbetrieb
Buscherstr. 54
41065 Mönchengladbach

25-JÄHRIGES

23.11.2024: Frank Bohn
Maler- und Lackierbetrieb
Am Sternenfeld 26a
41238 Mönchengladbach

MEISTERJUBILÄEN

EISERNER MEISTERBRIEF

28.10.2024:
Hans-Wilhelm Klomp
Tischlermeister
Mönchengladbach

DIAMANTENER MEISTERBRIEF

15.12.2024:
Hans Joachim Kunschke
Klempnermeister
Mönchengladbach

GOLDENER MEISTERBRIEF

19.11.2024: Hermann Klose
Maurermeister
Mönchengladbach

SILBERNE MEISTERBRIEFE

22.10.2024: Markus Delbos
Dachdeckermeister
Mönchengladbach

08.11.2024: Frank Bohn
Maler- und Lackierermeister
Mönchengladbach

SILBERNE MEISTERBRIEFE

10.11.2024: Frank Stappen
Elektrotechnikermeister
Ausbilder bei der
KOMTEC Elektronik GmbH
Mönchengladbach

23.11.2024: Mischa Ciric
Kraftfahrzeugtechnikermeister
Mönchengladbach

07.12.2024: Jörg Olbrich
Installateur- und
Heizungsbauermeister
Geschäftsführer bei der Siegers
Haustechnik GmbH & Co. KG
Mönchengladbach

08.12.2024: Thomas Hornung
Kraftfahrzeugtechnikermeister
Ausbilder bei der Autohaus Louis
Dresen GmbH & Co. KG
Mönchengladbach

ARBEITNEHMERJUBILÄEN

40-JÄHRIGES

Heinrich Eberle
ist am 05.11.2024
40 Jahre in der Firma Raeder
Straßen- und Tiefbau GmbH,
Hehner Str. 105a,
41069 Mönchengladbach, tätig.

Mohamed Arabi
ist am 14.11.2024 40 Jahre
in der Firma Hermann Heinemann
GmbH & Co. KG,
Krefelder Str. 645,
41066 Mönchengladbach, tätig.

25-JÄHRIGES

**Ellen Panz und
Andreas Bayer**
sind am 08.11.2024
jeweils 25 Jahre
in der Firma Hermann Heinemann
GmbH & Co. KG,
Krefelder Str. 645,
41066 Mönchengladbach, tätig.

Björn Nebinger
ist am 15.12.2024 25 Jahre
in der Firma
Elektro Löb GmbH & Co. KG,
Borsigstr. 25,
41066 Mönchengladbach, tätig.

BESTANDENE MEISTERPRÜFUNGEN

DACHDECKER
Aaron Marvin Schmitz

FRISEURE
Shakila Amani

KFZ-TECHNIKER
Lars Büschgens
Milan Cleophas
Max Doodt

MAURER UND BETONBAUER
Erick Rafal Kret

TISCHLER
Leon Bongartz
Aaron Häuser



Wir erhalten lediglich Informationen
über die vor der Handwerkskammer
Düsseldorf abgelegten Meisterprüfungen.
Wenn aus Ihrem Betrieb jemand seine
Meisterprüfung vor einer anderen Hand-
werkskammer abgelegt und bestanden
hat, bitten wir um einen entsprechenden
Hinweis. Auch diesen Jungmeisterinnen
und Jungmeistern möchten wir auf diesem
Wege gern herzlich gratulieren.

> FARBEN
 > TAPETEN
 > BODENBELÄGE
 > WERKZEUGE
 > BAUSTOFFE
 > TISCHLERBEDARF

UNSERE
FACHBERATER
STEHEN IHNEN
GERNE ZUR
VERFÜGUNG!

**ALLES RUND UMS
MALER- UND TISCHLERHANDWERK.**

www.meg-west.de
www.farben-bock.de

MEG
 Maler Einkauf Gruppe

Farben Bock
 Maler Einkauf Gruppe



SIE SIND VOM FACH. WIR SIND ES AUCH.

WIR BERATEN SIE AUF AUGENHÖHE.

5 FACHANWÄLTE IN 6 FACHGEBIETEN

EINE KANZLEI – VIELE KLUGE KÖPFE

KORN Rechtsanwälte GbR

Croonsallee 29 | 41061 Mönchengladbach | 0 21 61 - 82 84 10 | info@rae-korn.de | www.rae-korn.de

Handwerkerinnen und Handwerker sind echte Standortpatrioten

Um wieder Zuversicht zu schöpfen, brauchen die Betriebe schlicht bessere Bedingungen und vor allem verlässliche politische Entscheidungen, so ZDH-Präsident Jörg Dittrich zu Michael Schelenz („Handwerker BILD“) anlässlich des Tages des Handwerks.

Dieses Interview ist zuerst am 19.09.2024 veröffentlicht worden und auf der Website ZDH.de nachzulesen.



Herr Dittrich, Sie sind Dachdecker. Wenn Sie heute als junger Mann vor der Wahl stünden, für welche Lehre würden Sie sich entscheiden?

Ich kann mich mit ganz vielen Handwerksberufen identifizieren. Sich nur auf einen festzulegen, fällt da nicht leicht. Aber ich denke, ich würde eine Ausbildung zum Hörakustiker machen – auch wegen der enormen technologischen Fortschritte in diesem Beruf. Vor 150 Jahren blieb schwerhörigen Menschen nur das Hörrohr. Heute gibt es für sie Minicomputer, die ganz für das individuelle Ohr gefertigt und an die Bedürfnisse der Menschen angepasst und programmiert werden. Das finde ich faszinierend. Und es ist auch ein gutes Beispiel für die große Anpassungsfähigkeit im Handwerk insgesamt: In anderen Handwerksberufen gab es ganz ähnliche Entwicklungen.

So spontan und entscheidungsfreudig wie Sie sind viele junge Menschen nicht. Wie ist denn der Stand der Dinge beim Nachwuchs im Handwerk?

Etwa 350.000 junge Menschen werden derzeit in unseren Be-

trieben ausgebildet – betrachtet man alle Ausbildungsjahrgänge zusammen. Vor zwanzig Jahren waren es noch rund 500.000 Auszubildende. Für diese Entwicklung sehe ich vor allem zwei Gründe. Zunächst die Demografie: In Deutschland sind seither weniger Kinder zur Welt gekommen. Und dazu kam das Bildungsideal der vergangenen Jahrzehnte: Danach galten das Abi und nahezu zwangsläufig ein anschließendes Studium als Königsweg ins Berufsleben hinein. Dabei sind handwerkliche Fachkräfte in der Zukunft unverzichtbar. Fakt ist: Es sind zu wenige, die eine handwerkliche Ausbildung machen.

Und bei den zugewanderten jungen Menschen? Gibt es da kein Potenzial, das für das deutsche Handwerk von Nutzen sein könnte?

Doch, nicht umsonst heißt es bei uns in der Handwerksfamilie: Es zählt nicht, wo du herkommst, sondern wo du hinwillst. Wir heißen jede und jeden willkommen, der ein Handwerk erlernen möchte. Von Haus aus ist das Handwerk ein Integrationsmotor. Rund die Hälfte aller Geflüchteten, die in Deutschland eine Lehre machen, die machen diese bei uns im Handwerk. Natürlich muss man Voraussetzungen erfüllen, etwa die deutsche Sprache können oder sich zumindest anstrengen, sie zu erlernen.

Mit der Wirtschaft geht es insgesamt bergab, allein VW will Tausende Stellen streichen. Wie sehr betrifft die Rezession das Handwerk?

Die schlechte Wirtschaftslage betrifft alle. In Deutschland ist uns die Wettbewerbsfähigkeit ein Stück weit verloren gegangen. Davon ist das Handwerk genauso betroffen wie andere Bereiche. Der Öffentlichkeit fällt es nur stärker auf, wenn etwa große Unternehmen Beschäftigte im fünfstelligen Bereich entlassen und die Aktienkurse fallen. Doch auch die kleinen und mittleren Handwerksbetriebe haben Sorgenfalten. Und die können vor den schlechten Standortbedingungen nicht ins Ausland ausweichen: Das sind Standortpatrioten, regional verwurzelt, die sich im täglichen Wettbewerb durchsetzen und zusehen müssen,

dass sie weiter erfolgreich bleiben und sich behaupten können. Genau deshalb setze ich mich als ihr Präsident so vehement bei der Politik für bessere Bedingungen für die kleinen und mittleren Betriebe ein. Und zugleich geht es mir als Verbandspräsident darum, dass wir im Handwerk berechnete Zuversicht verbreiten und diese auch leben: Denn das Handwerk wird gebraucht – jetzt und in der Zukunft. Und nur mit dem Handwerk können wir diese Zukunft gestalten.

Das Handwerk leidet vor allem unter hohen Energiepreisen, Steuern, Sozialabgaben. Da ist zu vermuten, dass Wirtschaftsminister Habeck und Finanzminister Lindner im Handwerk nicht gerade freundlich empfangen werden, oder?

Wissen Sie, es geht nur gemeinsam. Wir alle – Politik, Gesellschaft, Handwerk – müssen anpacken, um die Wirtschaft insgesamt wieder auf einen Wachstumspfad zu bringen. Die Politik sehe ich allerdings besonders in der Pflicht. Wir brauchen entschiedene, mittelstandsorientierte und wachstumspolitische Maßnahmen, die gleichzeitig wieder ein Gefühl von Verlässlichkeit vermitteln. Wirtschaft und Gesellschaft müssen Zuversicht schöpfen. Und dafür ist eine gute, verlässliche Politik unerlässlich. Es braucht Lösungen, die Entlastungen bringen und durch die sich wieder eine größere Zufriedenheit einstellt. Und das schnell, denn bis der Wahlkampf zur nächsten Bundestagswahl beginnt, sind es nur noch wenige Monate. Die Handwerksbetriebe selbst tun das ihre, um sich auf die Veränderungen einzustellen. Und ich bin selbst immer wieder positiv überrascht und beeindruckt, wie vielfältig die Lösungen in den Betrieben sind: Die einen konzentrieren sich auf verbesserte handwerkliche Produkte, die nächsten setzen auf Digitalisierung, wieder andere schaffen sich Netzwerke. Bei einer Million Handwerksbetrieben in Deutschland gibt es nicht die eine Lösung, mit der der Fortbestand des Betriebes gelingt.

Zurück zum Alltag. Am 21. September ist der Tag des Handwerks. Welche Lehrstellen waren und sind denn 2024 besonders begehrt?

Momentan sehen wir vor allem in den Klimaberufen wie etwa Elektrotechniker, Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klima, Zimmerer, Dachdecker kontinuierlich steigende Ausbildungszahlen. Auch die Bestatter haben keine Probleme, ihre Lehrstellen zu besetzen. Gleiches gilt für einige Berufe, die in die künstlerische Richtung gehen, wie etwa Gold- und Silberschmiede, Geigenbauer und Metallinstrumentenmacher. Es gibt auch mehr Abiturienten als früher, die eine handwerkliche Ausbildung einem Studium vorziehen. Sie sehen, welche Chancen ihnen mit einer Bildungskarriere im Handwerk offenstehen. Denn nach der Ausbildung

können sie sich beispielsweise zur Meisterin oder zum Meister weiterqualifizieren – und sich dann auch Bachelor Professional nennen. Wir brauchen in den kommenden Jahren, in denen so viele Betriebsnachfolgen geregelt werden müssen, junge Leute, die die Fähigkeiten und das Wissen für eine Geschäftsführung mitbringen und diese auch anstreben.

Sie haben jetzt Berufe genannt, an die viele nicht unbedingt zuerst bei Handwerk denken, da nennen viele dann doch eher den Maurer, Fliesenleger ...

Ja, und schieben dann oft noch die Stereotype vom Handwerk hinterher: schmutzig, körperlich anstrengend, schlecht bezahlt. Doch das war gestern. Das Handwerk heute ist modern, innovativ, kreativ, digital. Und es bietet – dank gestiegener Löhne in den vergangenen Jahren – gute Verdienste, zumal bei Meistern – bei denen liegen die Verdienste bezogen auf die gesamte Lebensarbeitszeit gleichauf mit denen von Bachelorabsolventen. Natürlich ist es anstrengend auf dem Dach in einem heißen Sommer wie diesem. Aber für sehr viele körperlich beanspruchende Arbeiten gibt es längst technische Hilfen. Und das Handwerk heute bietet jungen Menschen so Vieles, was sie in anderen Berufen vermutlich nur schwer so verbinden können: Sinn, Selbstverwirklichung, Sicherheit, Arbeit mit modernen Technologien und zugleich soziale Erlebnisse, wenn sie mit ihren Tätigkeiten und Produkten Menschen glücklich machen. Das ist einzigartig.

Sie strahlen einen enormen Optimismus aus. Was war denn in den ganzen Jahren für Sie neben der sinnvollen Arbeit das Schönste am Beruf des Dachdeckers?

Wir Dittrichs sind ja eine Handwerker- und eine Künstlerfamilie. Meine Mutter spielte als Musikerin mehrere Instrumente, mein Bruder ist Berufsmusiker und der Generalintendant der Städtischen Theater Chemnitz, meine Schwägerin spielt Geige in der Dresdner Philharmonie. Ich habe als Kind Waldhorn gespielt und war im Chor. Aber mich hat es mehr in unseren Dachdeckerbetrieb gezogen, ich wollte zu meinem Vater in die Firma, gemeinsam mit ihm arbeiten, und bin daher Dachdecker geworden. Schon als Kind und Jugendlicher fand ich dieses Miteinander im Betrieb und auf der Baustelle toll. Alle dort waren wie eine Familie für mich: Die Leute reden miteinander, machen gemeinsam Frühstück oder Mittag, laden sich gegenseitig ein und stehen füreinander ein. Ja, das Schöne am Handwerk war und ist für mich auch immer dieses soziale Miteinander, das Menschliche: Diese Handwerksfamilie ist die eigentliche Faszination für mich.

Wittmann, Hendricks, Derksen & Kollegen



SEIT JAHRZEHNEN STEUER- UND RECHTSBERATUNG AUS EINER HAND

Hohenzollernstr. 124-126 • 41061 MG

STEUERBERATER

Dipl.-Kfm. Fred Hendricks
Dipl.-BW (FH) Markus Platzer

Tel.: 021 61/92 79 71 • Fax: 021 61/92 79 770
Fred-Hendricks@StB-Hendricks-GbR.de
Markus-Platzer@StB-Hendricks-GbR.de

RECHTSANWÄLTE

Klaus Wittmann • Helmut Derksen
Jürgen Frenz • Anke Hellfrisch & Kollegen

Tel.: 021 61/92 79 70 • Fax: 021 61/18 30 85
kanzlei@rae-wittmann.de
www.rae-wittmann.de

Ein Janssen-Prinzip:

Mehr.

www.janssen-dach.de

Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Der Fach-Großhandel für Dachdecker-Profis.

Janssen
Das Dach - unser Fach.



Das vom Innungsvorstand initiierte Fortbildungsangebot stieß auf positive Resonanz. Darüber freute sich auch der stellvertretende Obermeister Georg Haaß (Mitte).

Fresh-Up Trinkwasser

Am 24. und 26. September nahmen rund 100 Installateure aus Meisterbetrieben der Innung Sanitär-Heizung-Klima Mönchengladbach an einer Fortbildung zu den neuen Anforderungen der Trinkwasserverordnung im Wasserwerk Helenabrunn teil. Die Referenten kamen vom Fachverband SHK NRW.

Am 24. Juni 2023 ist die neu gefasste Trinkwasserverordnung in Kraft getreten, mit der maßgebliche Inhalte der EU-Trinkwasserrichtlinie aus dem Jahr 2020 umgesetzt werden. Installateure sind dazu verpflichtet, sich in den aktuellen Inhalten und Standards, die es in der täglichen Praxis unbedingt zu beachten gilt, bis Ende des Jahres 2024 unterweisen zu lassen. Die

Schulung wird von verschiedenen Trägern angeboten.

Die Innung Sanitär-Heizung-Klima Mönchengladbach hat in Zusammenarbeit mit der NEW ein eigenes Veranstaltungskonzept für ihre Mitglieder entwickelt, dass durch die NEW zur Verlängerung der Trinkwasserkonzession anerkannt wird. Das

Konzept wurde zuvor mit dem Landes-Installateur-Ausschuss abgestimmt, dem der Mönchengladbacher Innungs-Fachwart Markus Jansen angehört. Als Referenten konnten Guido Hensler und Andreas Stillecke vom Fachverband SHK-NRW gewonnen werden. Die beiden Kurstage am 24. und 26. September für jeweils bis zu 50 Teilnehmer waren rasch ausgebucht.

Der günstige Kostenbeitrag und der kurze Anfahrtsweg zum Veranstaltungsort, dem Wasserwerk Helenabrunn an der Kaldenkirchener Straße 250, stießen auf positive Resonanz. Der Vorstand der SHK-Innung wurde mehrfach für sein Engagement gelobt.

Das Wasserwerk Helenabrunn

Die Kurse fanden in der neu gestalteten Dampfmaschinenhalle statt, die heute als Vortrags- und Konferenzraum dient. Die über 100-jährige Geschichte des Wasserwerks bot neben der Schulung in den Neuerungen die Möglichkeit, die Trinkwasserversorgung auch einmal aus historischer Perspektive zu betrachten. Beliebtes Fotomotiv war die große Dampfkolbenpumpe Baujahr 1901.

Helenabrunn ist eins von neun Wasserwerken der NEW NiederrheinWasser GmbH, eine Tochtergesellschaft der NEW AG, die die Wassergewinnung und Aufbereitung in den Versorgungsgebieten der Städte Mönchengladbach, Viersen, Korschenbroich und Schwalmtal sicherstellt. Helenabrunn beheimatet auf seinem Gelände ein Informationszentrum mit Wasserwerkstatt und einem Wassererlebnispfad, der bei schönem Wetter auch mal einen Ausflug

mit den Kindern lohnt. Entlang des Pfads bieten Tafeln, verschiedene Modelle und Erlebnisstationen umfassende Informationen zum Thema Trinkwasser und Abwasser.

Inhalte der Trinkwasserverordnung

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer eins. Neben dem Trinken und der Zubereitung von Speisen kommt es für häusliche Zwecke wie Körperreinigung und Wäschewaschen zum Einsatz. Die Qualität des Trinkwassers muss in Deutschland hohen Anforderungen genügen. Die Trinkwasserverordnung, in der die EU-Trinkwasserrichtlinie aus dem Jahr 2020 in nationales Recht umgesetzt worden ist, gibt diese verbindlich vor. Zu den Grundanforderungen gehört nicht nur, dass das Trinkwasser keine Krankheitserreger und Stoffe in gesundheitsschädigenden Konzentrationen enthalten darf, sondern auch, dass es „rein und genussstauglich“ ist.

Die Trinkwasserverordnung regelt ferner die Pflichten der Versorgungsunternehmen sowie der Überwachungsbehörden und bestimmt die zu untersuchenden mikrobiologischen, chemischen und radiologischen Parameter sowie die Häufigkeit der Trinkwasserüberwachung. Um die



Mit Sachkunde und Lehrerfahrungen brachten die Referenten Guido Hensler (rechts) und Andreas Stillecke vom Fachverband SHK-NRW die Mönchengladbacher Meister auf den neuesten Stand.

hygienische Sicherheit des Trinkwassers zu gewährleisten, fordert die Verordnung auch, dass Grenzwerte und Anforderungen zur Wasserbeschaffenheit an den Zapfstellen des Trinkwassers im Haushalt eingehalten werden.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit



Wasser kennt keine Grenzen - Wir auch nicht!

Heinrich Schmidt GmbH & Co. KG Ihr Fachhandel für

Stammhaus Mönchengladbach (41238)
Duvenstr. 290-312 • Fon 02166.918-0

Wir sind für Sie da!

Bocholt	Krefeld 4x
Bochum	Leverkusen
Düsseldorf 2x	Mönchengladbach 3x
Dormagen	Neuss
Duisburg 2x	Oberhausen
Emmerich	Velbert
Erkelenz	Viersen
Essen	Wesel
Grevenbroich	Willich
Geldern	Wuppertal 2x
Kevelaer	

**Sanitär
Heizung
Installation
Klima / Lüftung
Elektro
Solar
Industriebedarf
Fliesen
Werkzeug**

BADWERK Ihr Bad - Unser Werk! www.schmidt-mg.de **Optima**



- Blitzschutzanlagen
- Erdungsanlagen
- Potenzialausgleichssysteme
- Überspannungsschutzeinrichtungen
- Prüfung, Wartung und Reparatur von Blitzschutzanlagen
- Materialverkauf zu Großhandelspreisen

Hermanns Blitzschutz GmbH
Voosener Str. 111
41179 Mönchengladbach
Telefon: 02161 570086
info@hermanns-blitz.de
www.hermanns-blitz.de

NEW'

Engagiert die Zukunft bewegen.

Gemeinsam für Nachhaltigkeit.

Die NEW ist eng mit der Region verbunden und engagiert sich für vieles, besonders für eine nachhaltige Zukunft. Mehr dazu gibt's im NEW-Nachhaltigkeitsbericht.



new.de/nachhaltigkeit



„Elektrisch ist einfach“: ZDK startet E-Auto-Initiative

Der Startschuss für die auf die Sozialen Medien ausgerichteten Initiative fiel am 9. September auf der 49. Bundestagung des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) in Frankfurt am Main.



Das ZDK-Präsidium mit Arne Joswig (Mitte), Thomas Peckruhn (l.) und Detlef Peter Grün eröffnete die 49. ZDK-Bundestagung in Frankfurt am Main.

E-Fahrzeuge sind zurzeit wenig gefragt, der erste Hype ist vorüber. Die Antriebsart hat zudem mit Vorurteilen zu kämpfen. „Viele der Bedenken, denen die Verkäuferinnen und Verkäufer in unseren Autohäusern begegnen, lassen sich entkräften“, sagt ZDK-Präsident Arne Joswig. „Hier geht das Kraftfahrzeuggewerbe jetzt voran mit der Initiative ‚Elektrisch ist einfach‘.“ Mit kurzen Video-Clips werden die User auf den Social-Media-Kanälen TikTok, Instagram und Facebook von der Influencerin Kim Truckenbrodt mitgenommen auf ihrem Weg, alles über E-Mobilität zu erfahren – vom aktuellen Stand über die Beratung im Autohaus mit Probefahrt sowie vielen weiteren Aspekten, wie Laden, Reichweite, Technik und Ausbildung. Dabei stellt Kim Truckenbrodt die Fragen, die sie bewegen, authentisch und unkompliziert.

Die Initiative wurde auf der 49. Bundestagung des ZDK am 9. September in Frankfurt am Main präsentiert. Joswig motivierte

die Anwesenden, diese Videos auf allen Kanälen zu teilen und zu verbreiten und auch die Websites der Autohäuser und Werkstätten für diese Initiative zu nutzen. Die Videos sind im YouTube-Kanal des ZDK abrufbar.

Einen Tag vor Beginn der Automechanika folgten die 350 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Kfz-Branche auf der Bundestagung vielfältigen Vorträgen und spannenden Experten-Diskussionen. Hauptsorgen der Branche sind der schleppende Hochlauf der Elektromobilität und die negativen Auswirkungen der Transformation auf den Wirtschaftsstandort Deutschland. Hessens Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori eröffnete gemeinsam mit Messe-Chef Detlef Braun und dem ZDK-Präsidium die Veranstaltung. Mansoori warb in seiner Eröffnungsrede für den Wirtschaftsstandort Deutschland, die Integration von Fachkräften aus dem Ausland und insbesondere günstigere Energiepreise, um den Standort Deutschland für Industriebetriebe attraktiv zu halten.

Prof. Dr. Stefan Reindl, Direktor des Instituts für Automobilwirtschaft, beschrieb in seiner Keynote die Marktlage in Deutschland, die durch ein fehlendes Angebot an kleinen und bezahlbaren E-Fahrzeugen gekennzeichnet ist. Subventionen würden hier nur bedingt helfen. Wichtig seien der Ausbau der Ladeinfrastruktur und verlässliche Rahmenbedingungen.

In einer Podiumsdiskussion mit Vertretern der Politik beklagten die ZDK-Vizepräsidenten Thomas Peckruhn und Detlef Peter Grün das Übermaß an Bürokratie in Deutschland, während in europäischen Nachbarländern die gleichen EU-Regelungen oft unbürokratischer umgesetzt werden. Unverständnis äußerten sie über die Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung, die einzig Abmahn- und Klagevereinen eine Geschäftsgrundlage bietet, ohne dass die Kunden hierdurch irgendeinen Nutzen hätten. Dr. Christian Jung, FDP-Landtagsabgeordneter aus Baden-Württemberg, betonte das Primat der Technologieoffenheit. Bei der Technologie des Verbrenners komme es auf den Kraftstoff an. Und diesen müsse man mit Blick auf den heutigen und künftigen Fahrzeugbestand im großen Maße dekarbonisieren, ob durch HVO, Biokraftstoffe oder E-Fuels, um die Klimaschutzziele überhaupt annähernd zu erreichen.

Medienpreis „Blauer Kalligraph“

Im Rahmen der ZDK-Bundestagung wurden drei besondere Projekte für die Öffentlichkeitsarbeit auf Landes- und Innungsebene ausgezeichnet. Der Medienpreis wird vom Zentralverband des Kraftfahrzeuggewerbes und Fuchs Lubricants Germany verliehen.

Den Kalligraphen in Gold gewann Michael Schneider, Obermeister der Kfz-Innung Sachsen-West/Chemnitz, für das Projekt „Restaurierung des ZDK-Service-mobils“, das bisher für die Begleitung von Oldtimer-Rallyes genutzt wurde. Jetzt ist es ein multifunktional ausgestattetes und für den Einsatz auf Messen und Veranstaltungen nutzbares „Show-Car“. Der Mercedes-Benz 408 hatte im Februar 1974 seinen Dienst als Feuerwehrfahrzeug angetreten. Nach 50 Jahren ist „Carli“ für den Einsatz unter anderem im Rahmen der Nachwuchsgewinnung gerüstet. In den Laderäumen finden die kompletten Messeutensilien der Innung Platz. Hinzu kommen ein vollständiger Werkzeugsatz, Sitz- und Stehmöbel und als besondere Ausstattungsmerkmale Würstchenwärmer und Bierzapfanlage.

Platz 2 und den Kalligraphen in Silber nahmen Michael Kahl und Jan-Nikolas Sonntag vom Kfz-Landesverband Schleswig-Holstein für die Automobilmesse Nordic Motor Show in Empfang. Die Messe, in diesem Jahr Anfang Mai zum zweiten Mal in Neumünster durchgeführt, bot unter anderem eine „Schrauberarena“ mit den Autodoktoren Hans-Jürgen Faul und Holger Parsch sowie einen Blechbiegecontest als Wettbewerbe unter Azubis. Außerdem hatten die Autohäuser und Kfz-Betriebe aus Schleswig-Holstein die Möglichkeit, sich auf der Messe zu präsentieren. Laut Jan-Nikolas Sonntag, Geschäftsführer des LV Schleswig-Holstein, ist die Messe ein wichtiger Baustein der Strategie zur Nachwuchsgewinnung. Der gestiegene Publi-



Die Gewinner des Blauen Kalligraphen mit ZDK-Präsident Arne Joswig (l.), ZDK-Vorstand Frank Mund (3. v. r.) und Dirk Nusselt (r., Leiter Verkauf Automotive bei Fuchs Lubricants Germany GmbH).

kumszuspruch im zweiten Jahr bestätigte die Richtigkeit dieser Entscheidung.

Den Medienpreis in Bronze verdiente sich Martin Krohn, Präsident des Kfz-Landesverbands Hamburg, der am Internationalen Frauentag 2024 seinen 1. Werkstatt-Workshop für Frauen durchgeführt hat. In seinem Betrieb hat er den 14 Teilnehmerinnen unter anderem die Bedeutung der unterschiedlichen Warnleuchten erklärt, den Motorraum gezeigt mit dem Ziel zu klären, was wo ist und was selbst geprüft werden kann, zum Beispiel Motoröl, Kühlwasser, Scheibenreiniger. Sie konnten sich auch ein Auto auf der Hebebühne von unten anschauen. Die Initiative geht weiter

mit einem Workshop für Fortgeschrittene, und in einer WhatsApp-Gruppe teilen die Frauen ihre Fragen rund ums Auto mit dem Fachmann.

ZDK-Präsident Joswig ermunterte die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Kfz-Landesverbände und Innungen, bei der Öffentlichkeitsarbeit insbesondere die Themen der Nachwuchsgewinnung in Angriff zu nehmen. Das unterstütze die vom ZDK in diesem Jahr gestartete Fachkräftestrategie „10.000 plus – holen, halten, herausfordern“, um Nachwuchs und Fachkräfte auch in Zukunft erfolgreich an Bord zu holen, bestens aus- und weiterzubilden und nachhaltig zu binden.

► Videos, in denen die drei ausgezeichneten Projekte vorgestellt werden, sind im YouTube-Kanal des ZDK abrufbar.

JOERES
WERBETECHNIK GMBH

Leuchtreklamen
Schilder
Beschriftungen
Digitaldrucke
Sonnenschutzfolien
Fahrzeugfolierung
Buchstaben

Tel. 0 21 61 - 4 14 00

www.joeres-werbetechnik.de

Breitenbachstr. 53 b - 41065 Mönchengladbach

INKASSOFALL PER UPLOAD? CHECK

Ein Foto im Online-Portal genügt und schon sind meine offenen Rechnungen übermittelt.

Einfach, vertrauensvoll und auf Augenhöhe:
Creditreform Mönchengladbach
Tel. 02161 6801-50 - vertrieb@moenchengladbach.creditreform.de
www.creditreform.de/moenchengladbach

Creditreform

mags GEM

App laden.
Keine Abfuhr verpassen.
Wilden Müll melden.

QR codes for App Store and Google Play.

Weihnachtsmarkt 2024 eröffnet!

Lenders Gartencenter

Lenders Gartencenter, Hermann Lenders • 41238 Mönchengladbach-Schelsen • Gereonstraße 80
Internet: <http://www.lenders-gc.de> • E-Mail: info@lenders-gc.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9 - 18.30 Uhr • Sa. 9 - 16.00 Uhr

Neuer KI-Fokus beim Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk



Das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk fokussiert sich in seiner Arbeit nun auf das Thema Künstliche Intelligenz (KI) und deren praktische Anwendung im Handwerksbetrieb.



Ziel der Neuausrichtung ist es, Betriebe auf den Einsatz von KI vorzubereiten und Handwerksorganisationen beim Aufbau von KI-Kompetenz zu unterstützen. Grund für die Neuausrichtung ist eine Projektverlängerung um zwei Jahre. Aktuell werden zahlreiche neue KI-Veranstaltungen und Angebote entwickelt und zentrumseigene KI-Trainer nehmen die Arbeit auf.

Die rasante Entwicklung im Bereich der Künstlichen Intelligenz fördert innovative Lösungen, die das Handwerk spürbar entlasten, Produktivität und Kreativität steigern und neue Geschäftsmodelle ermöglichen. Hier will das Zentrum Orientierung und Unterstützung bieten. Weitere Schwerpunkte liegen auf den Themen Cybersicherheit, Change Management und Nachhaltigkeit.

Das Zentrum bleibt zentrale Anlaufstelle für alle Digitalisierungsthemen im Handwerk. Angebote aus früheren Jahren sind

weiterhin auf der Website abrufbar, zum Beispiel Themenseiten, Themenhefte, E-Learning-Kurse, Online-Tools, Podcast-Folgen und Schulungskonzepte.

Die neuen Aufgaben des Zentrums sind:

Orientierung schaffen und KI-Kompetenz vermitteln

- Potenziale und Vorteile von KI erkennen
- Voraussetzungen für die Einführung von KI schaffen
- Hilfreiche KI-Anwendungen fürs Handwerk identifizieren und skalieren
- Den Wert von Daten für KI bewusst machen
- Daten erheben, analysieren und für KI-Anwendungen nutzen
- Entwicklung betriebseigener KI-Strategien

KI-Umsetzungen und KI-Neuentwicklungen anstoßen

- Identifikation geeigneter KI-Anwendungen für Betriebe
- Unterstützung bei der Implementierung von KI-Lösungen
- Vernetzung von Stakeholdern zur gemeinsamen Entwicklung neuer KI-Anwendungen

In Kürze werden neue KI-Veranstaltungsformate und KI-Angebote für Betriebe und Handwerksorganisationen vorgestellt. Hierzu zählen Workshops zur Nutzung und Entwicklung von KI im Betrieb, regelmäßige Formate zum Erfahrungsaustausch und Formate zur Vernetzung von Betrieben mit KI-Start-ups und -Softwareherstellern. Das Zentrum verfügt außerdem über KI-Trainer, die zu Potenzialen und Herausforderungen von KI informieren und bei der Implementierung von KI-Lösungen sowie im Change Management unterstützen.

► Alle Informationen zum neuen Schwerpunkt sowie zu den geplanten Veranstaltungen und Angeboten finden sich auf der Website: Handwerkdigital.de

Das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk ist beim Zentralverband des Deutschen Handwerks ZDH angesiedelt und unterstützt Handwerksbetriebe dabei, die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern und die Chancen digitaler Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle für den eigenen Betrieb zu nutzen. Es gehört zu Förderinitiative Mittelstand-Digital des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.



FAMO - Ihr Fachgroßhandel

Mit 24 Standorten und ca. 570 Mitarbeitern im Norden und Westen Deutschlands ist FAMO erfolgreich am Markt aktiv. Als zuverlässiger Partner und Dienstleister des Handwerks, des Handels und der Industrie stehen wir für zufriedene Kunden, guten Service und fachkundige Beratung.

FAMO GmbH & Co. KG • Fachgroßhandel
Helmut-Grashoff-Straße 10 • 41179 Mönchengladbach
T 02161 8992-0 • E info@famo24.de • www.famo24.de



Wirtschaftlich und prozesssicher schweißen – wie geht das?

Der Schweißbrenner wird oft unterschätzt und ist doch so wichtig für den Schweißprozess. Der Anwender muss entscheiden, ob er beim Einsatz eines weniger hochwertigen Brenners niedrige Leistungen und einen eventuell hohen Verschleiß der Bestandteile in Kauf nehmen möchte oder doch besser auf Qualität setzt. Wie sich ein optimales Schweißergebnis in Verbindung mit maximaler Produktivität erzielen lässt, beleuchtet EWM in einem neuen eBook.

Bei der Anschaffung von Schweißbrennern steht oft der Preis im Fokus. Kostengünstige Varianten werden den qualitativ hochwertigeren, aber teureren vorgezogen. Ein fataler Irrtum, denn mit einem minderwertigen Brenner lässt sich keine gute Schweißnaht erzielen. Doch was zeichnet einen guten Schweißbrenner aus? Der Brenner sollte eine lange Haltbarkeit aufweisen. Die stark beanspruchten Teile sollten verschleißfest sein. Das Schweißergebnis sollte keine Nacharbeit erfordern und der Schweißbrenner sollte eine komfortable sowie ergonomisch optimierte Bedienung ermöglichen. Alle diese Anforderungen erfüllen leistungsstarke und hochwertige Schweißbrenner, mit denen sich nicht nur die Qualität der Schweißnähte erhöht, sondern auch die Betriebskosten nachhaltig reduzieren lassen.

Fehlerquellen aufspüren und beheben

Die Grundvoraussetzung für eine hohe Schweißnahtqualität ist ein stabiler Prozess, damit es weder zu einem erhöhten Spritzeraufkommen, noch zu einer Porenbildung kommt und Bindefehler



gar nicht erst entstehen. Treten diese Probleme auf, gilt es die Ursache zu finden. Häufig ist nicht die Stromquelle der Verursacher, sondern der Brenner, eine ungenügende Schutzgasversorgung oder die schlechte Qualität des Zusatzwerkstoffes. Wie lassen sich mögliche Störgrößen im Schweißprozess auffinden und beheben?

Im neuen eBook „Wirtschaftlich und prozesssicher schweißen: Bedeutung des Schweißbrenners für den gesamten Prozess“ gibt EWM wertvolle Tipps und zeigt, welche Vorteile sich ergeben, wenn sämtliche Schweißkomponenten optimal aufeinander abgestimmt sind. Das eBook kann kostenlos bei EWM angefordert werden. Der QR-Code führt direkt zum Kontaktformular.



SCHWEISSTECHNIK AUS DEUTSCHLAND

VERWURZELT IM WESTERWALD, VERBUNDEN MIT DER GANZEN WELT

Damit Sie sich auf die Details konzentrieren können, haben wir das große Ganze im Blick. Aus einer Hand erhalten Sie bei uns die passende Schweißtechnik für Ihre Schweißaufgaben, ob manuell oder automatisiert. Schweißgeräte, Schweißbrenner, Zusatzwerkstoffe, Zubehörkomponenten, Software, Dienstleistungen und mehr – perfekte Schweißnähte gehen Ihnen mit EWM spielend leicht von der Hand. So schaffen Sie Verbindungen, die halten.

WIR SCHWEISSEN. ZUSAMMEN.

EWM GmbH | Standort Pulheim
Dieselstraße 9b | 50259 Pulheim
Tel.: +49 2238 46466-0
www.ewm-pulheim.de

EWM GmbH | Standort Moers
Rheinlandstraße 6 | 47445 Moers
Tel.: +49 2841 602376-0
www.ewm-moers.de



Nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand!

Wir bilden Sie zum **Schweißer** in allen gängigen Verfahren aus, unabhängig von Ihrer Vorbildung.

Wir bieten Ihnen:

- über 50 moderne Ausbildungsplätze
- Ausbildung nach den Richtlinien des Deutschen Verbandes für Schweißtechnik und verwandte Verfahren
- 100 % Förderung durch Agentur für Arbeit oder Jobcenter unter bestimmten Voraussetzungen möglich
- Training in virtueller Umgebung (Virtual Reality)
- Eigenes Durchstrahlungslabor im Haus
- Täglicher Lehrgangsbeginn möglich

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!



Platz des Handwerks 1 · 41065 Mönchengladbach

0 21 61 / 40 89 60 – www.schweisskurs.de



Fotos: Hairstudio Melvin/Agnes Werhahn



Trends für Herbst und Winter

Mit einer „Fusion der Kontraste“ bringt die neue Frisurenmode Spannung und Abwechslung auf die Köpfe. Das konnten die Gäste des Giesenkirchener Herbstmarkts bei der Bühnen-Show von Melvin Barber und seinem Team live miterleben.

Seit 120 Jahren hat das Schaufrisieren vor Publikum in Deutschland Tradition. In gut einer Dekade hat es Art Director International Melvin Barber zum Markenzeichen jedes Giesenkirchener Herbstmarkts gemacht: Jahr für Jahr bringt er mit seinen beiden Salonteams am ersten Sonntag im September die frischen Trends der Londoner Catwalks auf die Bühne, die verlässlich kurz darauf auch auf den deutschen Laufstegen Mode machen. Die Modelle sind vornehmlich Kundinnen, im Alter von kindlich und jung bis lebenserfahren, die sich immer mit sichtlich großer Freude auf die neuen Looks einlassen. Statt Distanz zwischen Bühne und Publikum entsteht so Verbundenheit: „Das könnte ich doch auch mal ausprobieren“, mag sich so manche Zuschauerin am Nachmittag des 1. September 2024 wieder gedacht haben.

Die „Fusion der Kontraste“ ist es, was die Frisurenmode für den Herbst und Winter in diesem Jahr ausmacht. Dadurch entstehen Spannung und Abwechslung, sagt Melvin, und das ist gut so, denn insbesondere seine jüngeren Kundinnen beginnen sich mit den traditionellen Looks allmählich zu langweilen. So kommen nun zum Beispiel kräftige Farb-Kombinationen ins Spiel, und das nicht nur über Strähnchen, sondern auch mal komplett in zwei Schichten: das Unterhaar pink, das Oberhaar mittelbraun. Der Schnitt spielt mit Höhen, lange Ponyfransen fallen über kurze, verschiedene Stufen rahmen das Gesicht. Aus dem herkömmlichen Pixie-Cut wird durch kürzeres Deckhaar und längere Konturen der „New Wave Pixie“. Erlaubt ist alles, was lässig in Szene setzt, Spaß macht und sich einfach gut anfühlt.

Modedetails vom Bundesverband

Zweimal im Jahr entwirft das Mode-Team des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks die aktuellen Trends der Saison. Die Kollektionen umfassen nicht nur innovative Frisurenideen, sondern auch trendsichere Make-up-Kreationen. Grundlage dafür ist ein ganzheitliches Konzept, das Kreativität und Pflege vereint und so Schönheit und Wohlbefinden in Einklang bringt. Die Looks zu kennen und zu beherrschen, ist für die Auszubildenden im Friseurhandwerk prüfungsrelevant. Deshalb können sich alle Kunden von Mönchengladbacher Meisterbetrieben darauf verlassen, dass sie nicht nur professionell, sondern auch absolut am Puls der Zeit beraten und bedient werden.

Calm Glamour

Glamourös? – Ja, aber bitte entspannt. Das ist die Kernaussage der Trendkollektion Herbst/Winter 2024/2025 des Zentralverbands. Elemente aus Tag und Nacht vermischen sich und brechen Grenzen auf, zeigen, dass Widersprüche harmonieren. Perlen, Metallic, Nieten und Strass werden ganz selbstbewusst auch tagsüber getragen. Sweatshirts, Lieblingsjeans oder ein Vintage-Teil verleihen der bodenständigen und ruhigen Seite Ausdruck.

Starke, aussagekräftige Looks prägen in dieser Saison die Frisurenmode. Die einen sind aufregend, voluminös und spiegeln die Sehnsucht nach Glamour wider. Die anderen sind unangestrengt, erinnern an die Grunge-Ära und drücken damit den Wunsch nach Lässigkeit aus. Die Schnitte lassen sich je nach Stimmung und Anlass variieren, von glanzvoll bis behaglich, bei Tag und bei Nacht.

Disarm & French Bob

Zeitlos und immer hip ist der Bob. Mit seinen klaren Linien wirkt diese Variante markant und stylish. Für einen lässigen



Look werden die Linien leicht aufgebrochen und der Nacken unterschritten. Der leuchtende Farbton in Mittelblond-Rotgold lässt den Look zum Hingucker werden und setzt einen Farbakzent in der dunklen Jahreszeit. Mit einer angelegten Wasserwelle verwandeln sich die klaren Linien zu französisch anmutender Eleganz im Stil der 1920er-Jahre. Bei dieser Stylingvariante werden die Haare nach dem Trocknen mit einem Diffusor locker ausgebürstet und mit einer Curl Creme und etwas Haarspray gestylt.

Night Ride

Eine Anspielung auf Glam Rock ist bei diesem lockigen Style für den Mann nicht zu übersehen. Mit reichlich Lockencreme und luftgetrocknet oder mit dem Diffusor geföhnt wird dieser Look zum Statement: Edgy, cool und ein bisschen Glam. Glatt verwandelt sich dieser gestufte Shag Cut



in einen entspannten, lässigen Grunge-Look und versprüht jede Menge Coolness. Die Längen und Spitzen wurden dezent aufgehellt sowie der Naturton in Dunkelblond-Beige veredelt. Der Look wird glatt geföhnt und zusätzlich mit dem Glätteisen beruhigt. Finger und softe Stylingcreme bringen die Haare in die gewünschte Form.

Smells like Teen Spirit & Glam Chick

Dank der Stufung wirkt dieser Langhaar-Look unangestrengt und passt zu fast jedem Outfit. Der soft gearbeitete Pony ist besonders angesagt. Aufhellende Paintings in Längen und Spitzen sowie eine Pastellton-Coloration bringen extra Lebendigkeit ins Haar. Mit Rundbürste, Mattcreme und den Fingern wird die Frisur in



Fotos: ZV Friseurhandwerk/Erwin Wenzel


Heinemann
 Mönchengladbach

www.konditorei-heinemann.de



Konditormeister Heinz-Richard Heinemann:

»Wir garantieren mit unserem Namen für handwerkliche Qualität aus Meisterhand und absolute Frische.«

Die Krankheit nach der Kündigung

Wie sich Arbeitgeber gegen unberechtigte Entgeltfortzahlungsansprüche zur Wehr setzen können.



Autor: André Hüpsel, Rechtsanwalt, HLL Rechtsanwälte PartGmbH, Tel. 02161 54826-0, andre.huepsel@hollender-partner.de

Wer hat es nicht schon erlebt? – Nach Ausspruch der Kündigung, insbesondere durch den Arbeitgeber, meldet sich der Arbeitnehmer arbeitsunfähig krank. In den meisten dieser Fälle dauert die Arbeitsunfähigkeit bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses an. Hierdurch ist der Arbeitgeber zur Entgeltfortzahlung verpflichtet. Auch kann noch vorhandener Urlaub infolge der Arbeitsunfähigkeit nicht gewährt werden, sondern muss bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zusätzlich finanziell abgegolten werden.

Aufgrund des zeitlichen Zusammentreffens von Kündigung und anschließender Krankmeldung bestehen für Arbeitgeber häufig gewisse Zweifel an einer tatsächlichen Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers. Nachdem es in der Vergangenheit für Arbeitgeber tendenziell mit hohen Hürden verbunden war, sich gegen unberechtigte Entgeltfortzahlungsforderungen der Arbeitnehmer zur Wehr zu setzen, ist in der jüngeren Vergangenheit eine Änderung in der arbeitsgerichtlichen Rechtsprechung erkennbar.

Beweiswert der ärztlichen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Grundsätzlich kommt der ärztlichen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung im Rechtsstreit vor den Arbeitsgerichten ein hoher Beweiswert zu; dabei wird zunächst die Richtigkeit der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung widerleglich vermutet. Dies bedeutet, der Arbeitgeber muss konkrete Umstände vortragen, die die Unrichtigkeit der Bescheinigung nahelegen. Daher fällt es dem Arbeitge-

ber im arbeitsgerichtlichen Verfahren häufig schwer, die Richtigkeit der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung in Zweifel zu ziehen.

Erschütterung des Beweiswertes

Nunmehr hat die Rechtsprechung zuletzt in mehreren Fällen den Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung als erschüttert angesehen. Im Einzelnen: So hat das Bundesarbeitsgericht mit Urteil vom 13.12.2023 (5 AZR 837/23) entschieden, dass der Beweiswert einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung dadurch erschüttert wird, wenn sich der Zeitraum der Arbeitsunfähigkeit „passgenau“ auf den Zeitraum bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses erstreckt. Im Falle einer solchen Erschütterung des Beweiswerts muss dann der Arbeitnehmer im Vergütungsrechtsstreit konkret darlegen und gegebenenfalls auch beweisen, dass er im betreffenden Zeitraum derart erkrankt war, dass er nicht in der Lage war, seiner Arbeit nachzugehen.

Ebenso wird der Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung dadurch erschüttert, wenn diese für einen Zeitraum von mehr als zwei Wochen ausgestellt worden ist. Nach der insoweit maßgeblichen Arbeitsunfähigkeits-Richtlinie soll die voraussichtliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit nicht für einen Zeitraum von mehr als zwei Wochen im Voraus bescheinigt werden. Erfolgt dies gleichwohl, wird hierdurch der Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erschüttert; dies hat das Bundesarbeitsgericht mit Urteil vom 28.06.2023 entschieden (5 AZR 335/22). Zudem

sieht die Arbeitsunfähigkeits-Richtlinie vor, dass eine Arbeitsunfähigkeit nur unter bestimmten Voraussetzungen anlässlich einer Videobehandlung attestiert werden soll. Ein Verstoß gegen diese Anforderungen kann den Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ebenfalls erschüttern; dies hat zuletzt das Landesarbeitsgericht Niedersachsen mit Urteil vom 18.04.2024 festgestellt (6 Sa 416/23).

Fazit:

Insgesamt lässt sich in der neueren Rechtsprechung eine Tendenz dahingehend erkennen, dass es für Arbeitgeber einfacher wird, den Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung anzuzweifeln, sodass der Arbeitnehmer im Rechtsstreit über seine Vergütung gehalten ist, konkret zu seiner Arbeitsunfähigkeit vorzutragen und diese notfalls zu beweisen. Vor diesem Hintergrund kann es in den beschriebenen Fällen sowie bei weiteren, begründeten Zweifeln an der Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers sinnvoll sein, bei einer nach Ausspruch der Kündigung vorgelegten Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung die Vergütung einzubehalten.

Schließlich besteht für Arbeitgeber die Möglichkeit, bei Zweifeln über die Arbeitsunfähigkeit eines Arbeitnehmers den Medizinischen Dienst der Krankenkassen hinzuzuziehen und auf diese Weise eine neutrale Einschätzung zur Arbeitsunfähigkeit einzuholen.



HLL RECHTSANWÄLTE

Unser Team spezialisierter Anwälte berät Unternehmen und Privatpersonen in den Bereichen

- Arbeitsrecht
- Steuerrecht
- Steuerstrafrecht
- Erbrecht
- Baurecht
- Gesellschaftsrecht.

HLL Rechtsanwälte PartGmbH
41069 Mönchengladbach
Enscheder Straße 5 · Fon: +49 2161 54826-0

41812 Erkelenz
Graf-Reinald-Str. 49 · Fon: +49 2431 953490

47441 Moers
Feldstraße 9 · Fon: +49 2841 658304-0

post@hollender-partner.de
www.hollender-partner.de

RA Jan Lampe RA Julia Gorr RA Joachim Lampe RA André Hüpsel RA Heike Hülskemper



Jetzt bestellbar

Mehr Transporter-Power

Der neue Transporter von Volkswagen

Willkommen in der Zukunft des Nutzfahrzeugs: Der neue Transporter setzt Maßstäbe und eröffnet Ihnen ganz neue Möglichkeiten. Mit seinem originären Volkswagen Nutzfahrzeuge Design, deutlich verbesserten Nutzfahrzeugeigenschaften und vielen neuen zukunfts-fähigen Features bietet er nicht nur noch mehr Fahrkomfort und Ladevolumen, sondern auch noch mehr Variabilität.

Transporter Kasten Motor: 2,0 l TDI 81 kW
Getriebe: 6-Gang-Schaltgetriebe Radstand: 3100 mm

Ausstattung: LED-Frontscheinwerfer inkl. LED Tagfahrlicht Fernlichtregulierung "Light Assist", Geschwindigkeitsregelanlage mit intellig. Geschwindigkeitsassistent, Schiebetür auf der Beifahrerseite, Spurhalteassistent "Lane Assist", Multifunktionslenkrad, Digitales Cockpit, Radio 33 cm (13") Touch-Farbdisplay, wireless App-Connect (Apple & Android) uvm.

Leasingsonderzahlung:	2.999,00 €
Laufzeit:	60 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.:	299,00 €

Die Abbildung zeigt eine seriennahe Studie. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Bonität wird vorausgesetzt. Ohne Gebrauchtwagenabrechnung. Überführungspauschale und Zulassungskosten werden separat berechnet. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Abbildung zeigt Sonderausstattung. Alle Werte zzgl. der jeweiligen Umsatzsteuer.



Volkswagen Zentrum Mönchengladbach
Waldhausen & Bürkel GmbH & Co. KG
Hohenzollernstraße 230, 41063 Mönchengladbach

Volkswagen Zentrum Viersen
Waldhausen & Bürkel Viersen GmbH & Co. KG
Viersener Straße 137, 41751 Viersen
www.waldhausen-buerkel.de

GEYR
The Clean Solution
50 JAHRE

Gebäudereinigung Meisterbetrieb

Tel. 02166 / 98 70 40
www.geyr.gmbh
info@geyr-clean.de

18. BIS 24. NOVEMBER
2024

GRÜNDUNGSWOCHENIEDERRHEIN

ALLE INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN AUF:
www.gruendungsregion-niederrhein.de

Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Mönchengladbach, Kreis Viersen, Kreis Kleve

Gründungswoche Deutschland, Gründungsregion niederrhein

Grafik: WFMG

Neugründen. Nachfolgen. Unternehmen.

Eine ganze Woche mit kostenfreien Workshops und Veranstaltungen für Gründerinnen und Gründer, Startups und für alle, die ihre Zukunft nicht unbedingt im Angestelltenverhältnis sehen. Eine Woche im Zeichen der Wissensvermittlung, praktischer Tipps, von Networking und Erfahrungsaustausch.

Innovative Geschäftsideen in die Realität umsetzen, Lösungen für die Probleme unserer Zeit finden, berufliche und persönliche Erfüllung erlangen: Es kann durchaus Charme haben, sein eigener Chef zu werden, indem man den Weg in die Selbstständigkeit wählt. Die gute Nachricht: Dieser sicherlich nicht einfache oder risikofreie Weg ist gepflastert mit so vielen praktischen Unterstützungsangeboten wie nie zuvor. Jede Menge Beratungsmöglichkeiten, Förderprogramme, Netzwerke, Best-Practice-Beispiele und inspirierende Veranstaltungen erleichtern heutzutage die Gründung und erhöhen die Wahrscheinlichkeit des eigenen Erfolges. Wer sich also eine selbstbestimmte berufliche Zukunft erträumt oder zumindest prinzipiell vorstellen kann, sollte sich die „Gründungswoche Niederrhein“ von 18. bis 24. November rot im Kalender markieren. Denn dann bündeln zahlreiche Anbieter in der Region ihre Kräfte und stellen ein umfangreiches, kostenfreies Event- und Workshop-Programm auf die Beine.

Den perfekten „Pitch“ für den Termin mit potenziellen Investoren erstellen? Vidar Andersen zeigt in einer ganztägigen Masterclass der „Gründungsfabrik Mönchengladbach“ am 22. November seine „Do’s and Don’ts“ auf. Aus den unternehmerischen Fehlern anderer lernen, indem man sie nicht wiederholt? Das geht bei einer „Fuck-up Night“ an der Hochschule Niederrhein am 20. November. Grundlagen zu Steuer-, Rechts- oder Patentfragen abklären, das perfekte LinkedIn-Profil aufsetzen, die Besonderheiten des Grün-

dens durch Frauen, bei der Übernahme eines etablierten Betriebs oder des Sozialunternehmertums kennenlernen: Das diesjährige Aktionsmotto „Neugründen. Nachfolgen. Unternehmen.“ zeigt das Spektrum der Themen auf, die sich unter dem weiten Begriff Gründung zusammenfassen lassen.

Vom klassischen Gründungsvorhaben in Dienstleistung oder Einzelhandel über die Nachfolgelösung im Handwerk bis hin zum Tech-Startup reicht es – und entsprechend breit gefächert sind die Angebote der Gründungswoche. Und wie immer geht es dabei darum, Wissen zu

vermitteln, Hemmschwellen abzubauen, Netzwerke bereitzustellen und Interesse am Thema Gründen zu wecken. Akteure von Mönchengladbach über Krefeld bis Kleve und vom Kreis Viersen bis in den Rhein-Kreis Neuss sind am Niederrhein mit ihren Angeboten im Programm vertreten. Sie alle wollen Gründungsinteressierten, Startups sowie Gründerinnen und Gründern das nötige Rüstzeug für die Selbstständigkeit an die Hand geben.

► Alle Veranstaltungen sind im Kalender auf der Website Gruendungsregion-Niederrhein.de zu finden.

hmg

DIE ABBRUCH-PROFIS
sicher. sauber. gut.

Unsere Leistungen:

- Abbruch von Gebäuden
- Abbruch im Bestand
- Entkernungen und Demontagen
- Arbeiten nach TRGS 519 (Asbestarbeiten)

Wir suchen noch Verstärkung im Team!

Horst Müller Abbruch GmbH Mobil: 0171-317 28 12
Schmiedestraße 33 info@hmg-abbruch.de
41749 Viersen www.hmg-abbruch.de



Ein Neubaukeller hat trocken zu sein

Mit einer aktuellen Entscheidung hat sich das Oberlandesgericht Nürnberg hinsichtlich der geschuldeten Beschaffenheit des Kellers eines Neubaus auseinandergesetzt (Urteil vom 21.03.2024 – 13 U 695/23).

Autor: Andreas Hammelstein, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Fachanwalt für Verkehrsrecht, Korn Rechtsanwälte GbR, Tel. 02161 82841-36, ha@rae-korn.de

Der Sachverhalt

Ein Projektentwickler hatte die Errichtung mehrerer Reihenhäuser beauftragt. Die Keller wurden als sogenannte „Weiße Wannen“ ausgebildet. Nachdem die Häuser verkauft waren, musste der Erwerber im Keller eines Hauses Feuchtigkeit feststellen. Aufgrund dessen verklagte der Erwerber den Projektentwickler auf Beseitigung der Feuchtigkeitsbeeinträchtigungen. Das Landgericht hat der Klage des Erwerbers stattgegeben. Der Projektentwickler ist hiergegen in Berufung gegangen. War die Berufung erfolgreich?

Die Entscheidung

Nein! Das Oberlandesgericht Nürnberg kommt zu dem Ergebnis, dass das von Seiten des Projektentwicklers hergestellte Haus mangelhaft ist, da Feuchtigkeit in den Keller eindringt. Bei einem Neubau gehört die Trockenheit des Kellers jedenfalls zur konkludent vereinbarten Beschaffenheit, so das Gericht.

Fazit und Praxishinweis

Im Ergebnis ist der Entscheidung vollumfänglich beizupflichten. Nach ständiger Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ist der Auftragnehmer eines Werkvertrags dazu verpflichtet, das Werk so herzustellen, dass es die vereinbarte Beschaffenheit

aufweist und nicht mit Fehlern behaftet ist, die den Wert oder die Tauglichkeit zum gewöhnlichen oder nach dem Vertrag vorausgesetzten Gebrauch aufheben und abändern (vgl. § 633 Abs. 1 BGB). Entsprechend der ständigen Rechtsprechung wird daher die übliche Funktionstauglichkeit stets als (jedenfalls stillschweigend) vereinbarte Beschaffenheit angenommen.

So muss eine Heizung heizen, eine Lüftung lüften, ein Dach dicht sein und eine Abdichtung ausreichend abdichten. Vor diesem Hintergrund ist es auch vollkommen zutreffend, wenn das Oberlandesgericht Nürnberg ausführt, dass bei einem Neubau zu erwarten ist, dass der Keller trocken ist.

Beratung und Förderung

Mitarbeiter weiterbilden - das lohnt sich doppelt

Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit und erfahren dort, wie Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Fachkräften der Zukunft weiterbilden und qualifizieren können - und wie Sie dabei finanziell gefördert werden können.

Rufen Sie an unter 0800 4 5555 20.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

WIR POWERN PIONIERE.

Wirtschaftsförderung Mönchengladbach.
Mit uns eine Evolutionsstufe weiter.
www.wfmg.de

Ein Messeauftritt im Zeichen des Aufwinds

Auf der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen von 7. bis 9. Oktober in München bewarben WFMG, EWMG und Stadt Mönchengladbach mit ihren Partnern aus der Bau-, Immobilien- und Kreditwirtschaft den Wohn- und Wirtschaftsstandort.



Selten war die Metapher des Aufwinds so zutreffend wie im Kontext der diesjährigen EXPO REAL. „Einige Jahre war die Luft aus dem Immobilienmarkt ehrlicherweise komplett raus“,

sagt Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der Geschäftsführung von WFMG – Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH und EWMG – Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach mbH. Mönchengladbach sei insofern noch gut durch die Jahre der Flaute gekommen, als dass die vor Ort tätigen Projektentwickler nicht in Schieflage gerieten – weshalb auch kein Großprojekt krisenbedingt komplett gestoppt wurde. Nun also: endlich wieder eine Marktbelebung. Transaktionsvolumina steigen, die wichtigen Player legen, spätestens seit Mitte des Jahres, die Zurückhaltung ab. „Der sprichwörtliche Aufwind hat eingesetzt“, sagt Schückhaus deshalb auch – wohlwissend, dass die Windpfeile noch nicht eindeutig genug ausschlagen, um ein nur kurzes und laues Lüftchen vollends auszuschließen. „Aber wir sind sehr optimistisch und sehen anhand vieler guter Entwicklungen in Mönchengladbach, dass wir aus dem Größten raus sind.“

Gewerbeflächenentwicklung

Bewegung kommt in den Bereich der Gewerbeimmobilien – und zwar erstmals seit Langem angebotsseitig. Hintergrund ist die neue „Prioritätenliste Gewerbe“, ein Ergebnis des Ende 2023 verabschiedeten „Nachhaltigen Gewerbeflächenkonzepts“. Darin wurden 14 Standorte identifiziert und priorisiert, die großes Potenzial für kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung haben. Als kurzfristig wurden vier Gebiete identifiziert, für die innerhalb von fünf Jahren ein Bebauungsplan beschlossen werden soll. Bereits Ende 2024 soll mit den Verfahren für die zusammenhängenden Gebiete Güdderath-Nord-West und Marie-Juchacz-Straße begonnen werden, die an das bestehende Gewerbegebiet in dem Stadtteil andocken. Für den Parkplatz am Flughafen könnte es sofort losgehen, für die Trabrennbahn 2025 mit dem B-Plan-Verfahren.

Büroimmobilienmarkt

Wenig hatte sich in den Jahren seit der Pandemie im Bereich neuer Entwicklungsprojekte etwa im Businesspark Nordpark getan. Dieses Jahr gibt es sie jedoch wieder, die Ansiedlungserfolge. „Im Nordpark bilden sich langsam zu den bestehenden Clustern noch einmal neue heraus, beispielsweise in den Bereichen Architektur- und Ingenieurbüros, Life Science und Gesundheitswirtschaft sowie IT-Sicherheit“, sagt Schückhaus. Mit dem Neubau des Rheydter Hauptbahnhofs hat die EWMG außerdem einen wichtigen städtebaulichen Impuls gesetzt.

Innovationsstandort

Mit dem jüngst erfolgten Startschuss ist das größte Strukturwandel-Projekt der Stadt aufgegleist. „Der Wissens- und Innovationscampus Mönchengladbach wird nach und nach zu einem Nukleus für das Startup-Ökosystem, für Angebote wie die Junior-Uni, aber auch für innovationsfreudige Unternehmen heranreifen, die den

Strukturwandel als Chance begreifen“, sagt Oberbürgermeister Felix Heinrichs. Die Projekte Gründungsfabrik und skillzUP sind bereits erfolgreich angelaufen, auch für die Textilfabrik 7.0 sind die ersten Förderanträge gestellt. Zunehmend in den Fokus rückt des Weiteren der Flughafen Mönchengladbach als Keimzelle für innovative, junge Unternehmen aus dem Bereich Aviation.

Wohnbauprojekte

Auch bei den Großprojekten im Bereich Wohnimmobilien gibt es Bewegung. Nach Fertigstellung und Bezug des Südviertels können jetzt weitere Teilbereiche der Seestadt entwickelt werden. Ein entsprechender Projektprozessplan sieht dann auch die Realisierung des ersten Seeabschnitts vor. „Die planungsrechtlichen Grundlagen sind geschaffen“, sagt Claudia Schwan-Schmitz, Technische Beigeordnete und EWMG-Geschäftsführerin. „Jetzt geht es darum, die guten Pläne für vielfältigen und qualitativen Wohnraum umzusetzen.“

UNSER ANGEBOT NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN



11 m³
LADERAUM-
VOLUMEN

3,41 m
MAX. LADERAUM-
LÄNGE

1.270 kg
MAX. BRUTTO-
ZULADUNG

MAXUS DELIVER 9
L3H2 LUXURY, 2.0 DIESEL,
147 PS (108 KW)

preckel.de/fahrzeug/maxus-deliver9

Elektrische Fensterheber, Klimaanlage, Regensensor, Tempomat, Bluetooth, LED-Scheinwerfer, Alufelgen, Bluetooth®-Freisprecheinrichtung u.v.m

OHNE ANZAHLUNG
LEASEN FÜR NETTO

185 € /MTL.*
(BRUTTO 220 €/MTL.)

PRECKEL AUTOMOBILE
Maxus Vertragshändler
Monschauer Str. 34
41068 Mönchengladbach
T. 02161 / 93 91 -0




*Monatliche Rate netto 185,- € (brutto 220,15 €), Leasingsonderzahlung 0,- €, Laufzeit 24 Monate, Gesamtlauflistung 20.000 km, zzgl. Überführungskosten von netto 1.290,- € (brutto 1.535,10 €). Ein Gewerbekunden-Leasingangebot der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung. Sie erhalten die 8-Jahre-Garantie von Preckel Automobile bei Kauf eines neuen Maxus automatisch und für Sie kostenneutral. Erleben Sie Ihren neuen Maxus ganz unbeschwert auch lange nach der herkömmlichen Hersteller-Garantie. Garantiebestimmungen, alle Vorteile und Baugruppen auf www.preckel.de/8-jahre-maxus-garantie

Erforderlichkeit von Arbeiten nach Aufwand

Wer die Wirtschaftlichkeit eines Aufwands vor Gericht bestreitet, muss die Unwirtschaftlichkeit darlegen und beweisen.



Autor: Dirk Nießner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, BWS legal Rechtsanwälte Berghs · Dr. Wellens · Schäckel und Partner mbB, niessner@bws-legal.de

Die Grundzüge, wie Verträge auf Stundenbasis abgerechnet werden müssen, wurden an dieser Stelle bereits in einem vorherigen Beitrag erklärt. Vertiefend soll nun dargestellt werden, wie mit dem Einwand umzugehen ist, dass die tatsächlich aufgewandten Stunden zur Zweckerreichung nicht erforderlich gewesen wären. Dieser Einwand wird bei einer Abrechnung nach Aufwand – unabhängig davon, ob es Stundenlohnzettel gibt oder nicht – in einem späteren Verfahren immer wieder vorgebracht.

So auch in einem Prozess, den zunächst das Oberlandesgericht Nürnberg entscheiden musste und der im Nachgang dazu auch den Bundesgerichtshof beschäftigte. Der Auftragnehmer rechnete Stundenlohnarbeiten in einem Umfang von rund

140.000 Euro ab. Der Auftraggeber bestritt in beiden Instanzen die Erforderlichkeit der tatsächlich aufgewandten Stunden und wandte ein, dass die Arbeiten nicht wirtschaftlich durchgeführt worden sein sollen. Der Einwand des Auftraggebers setzte sich nicht durch, da der Auftraggeber zur Wirtschaftlichkeit des Aufwandes unzureichend vorgetragen und prozessual falsch reagiert hatte.

Das Gericht stellte fest, dass der Einwand der Unwirtschaftlichkeit nicht im Rahmen der Klage auf Vergütung zu prüfen ist. Vielmehr kann sich aus einem unwirtschaftlichen Handeln des Auftragnehmers ein Schadensersatzanspruch des Auftraggebers ergeben, da ein unwirtschaftliches Handeln eine Pflichtverletzung des Auftragnehmers darstellt. Hieraus ergibt

sich dann ein Freistellungsanspruch in Bezug auf den unwirtschaftlichen Teil des Aufwands. Dieser Anspruch ist aber von dem Auftraggeber darzulegen und zu beweisen. Er muss die anspruchsbegründenden Tatsachen in den Prozess einführen. Er kann sich nicht darauf zurückziehen, die Wirtschaftlichkeit des Aufwands schlicht zu bestreiten. Zudem muss sich aus dem Vorbringen des Auftraggebers ein konkreter, bezifferbarer Anspruch ergeben. Der Auftraggeber muss somit eine eigene Berechnung für den wirtschaftlichen und den unwirtschaftlichen Teil des Aufwands vornehmen. Dies wird in der Praxis, wie der Fall des Oberlandesgerichts Nürnberg zeigt, häufig nicht getan, was konsequenterweise dazu führen muss, dass das Gericht diesem Einwand auch nicht weiter nachgehen darf.

GUT BERATEN IM BUSINESS.

BWS legal

IHRE KANZLEI IN MÖNCHENGLADBACH
berät sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen auf allen Rechtsgebieten kompetent und zielorientiert.

BWS LEGAL Rechtsanwälte
Hohenzollernstr. 177 • 41063 Mönchengladbach • Tel. 02161 81391-0 • Fax 02161 81391-50 • info@bws-legal.de • www.bws-legal.de





Rechtsanwälte

Hintergrundbild: Adobe Stock

Die Wirtschafts-Identifikationsnummer (W-IDNr.)

Grundsätzliches, Aufbau und Abgrenzung zu anderen IDs

Autorin: Barbara Moll-Simons, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, Fachberaterin für Unternehmensnachfolge, zertifizierte Testamentsvollstreckerin und registrierte Beraterin bei der BAFA



Bild: Adobe Stock

Grundsätzliches

Jede gewerblich oder freiberuflich tätige Person und jedes Unternehmen erhält die W-IDNr. Die Vergabe ist unabhängig von der Gesellschaftsform. Auch Personenvereinigungen und wirtschaftlich tätige gemeinnützige Organisationen erhalten eine W-IDNr. Zu beachten ist, dass auch Privatpersonen, die zum Beispiel eine Haushaltshilfe beschäftigen und bei der Minijob-Zentrale angemeldet haben, zu dem Empfängerkreis gehören.

Zuerst stellt sich die Frage: Warum wieder eine neue ID-Nummer? Eine Steuernummer und gegebenenfalls eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer haben die Unternehmen und Freiberufler bereits.

Die Zuweisung einer steuerlichen Wirtschafts-Identifikationsnummer wird begründet mit

- einer eindeutigen Identifikation aller wirtschaftlich tätigen Personen und Unternehmen im Besteuerungsverfahren sowie
- einer effizienteren Gestaltung der Verwaltung durch den Ersatz der bereits vorhandenen ID-Nummern.
- Durch die Vergabe der W-IDNr. für jede unternehmerische und freiberufliche Tätigkeit desselben Steuerpflichtigen sollen die Verwaltung dieser Tätigkeiten erleichtert und
- die Kommunikation zwischen den Steuerpflichtigen und den Behörden sowie den Behörden untereinander vereinfacht werden.



Dipl. Betriebswirt
Barbara Moll-Simons
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV)
Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (AGT)

... auch schon an alles gedacht?



 **Simons & Moll-Simons GmbH**
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Fachkanzlei für Nachfolgeregelungen
Druckerstraße 8a · 41238 Mönchengladbach
Fon +49 2166/9160-0 · www.simons-moll.de

Aufbau der W-IDNr.

Die W-IDNr. wird an den ersten beiden Stellen durch das Länderkennzeichen DE für Deutschland abgebildet. Es folgt eine neunstellige Ziffernfolge und ein fünfstelliges Unterscheidungsmerkmal, fortlaufend für jede gewerbliche beziehungsweise freiberufliche Tätigkeit.

Beispiel:
DE112233456-00001 für die erste Tätigkeit,
DE112233456-00002 für die zweite Tätigkeit

Die W-IDNr. bleiben für die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit unverändert.

Unterschiede zu anderen Identifikationsnummern

Steuernummer: Die Steuernummer wird von der Finanzverwaltung an natürliche Personen vergeben und kann sich bei Umzug oder Wechsel des Finanzamtes ändern. Die W-IDNr. bleibt dagegen konstant. Die Steuernummer wird weiterhin wie bisher verwendet. Bis zum 31. Dezember 2026 ist eine zusätzliche Angabe der W-IDNr. in den Steuererklärungen nicht verpflichtend.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: Für den innergemeinschaftlichen Handel innerhalb der EU wird die USt-IDNr. vergeben. Die W-IDNr. hingegen soll der Identifikation im nationalen Besteuerungsverfahren dienen. Die USt-IDNr. wird nicht ersetzt. Sie wird lediglich um das fünfstellige Unterscheidungsmerkmal für die unterschiedlichen gewerblichen Tätigkeiten ergänzt.

Identifikationsnummer: Jede natürliche Person erhält eine Identifikationsnummer. Diese wird für die persönlichen Ertragsteuern für nicht gewerblich Tätige benötigt. Hingegen ist die W-IDNr. nur für die wirtschaftlich Tätigen bestimmt.

Vergabeverfahren

Für die Vergabe der W-IDNr. ist keine Antragsstellung erforderlich. Sie wird voraussichtlich ab November 2024 stufenweise durch das Bundeszentralamt für Steuern antragslos vergeben.

Die Mitteilung erfolgt elektronisch über das Elster-Benutzerkonto oder im Weg der öffentlichen Bekanntmachung. Ist der steuerliche Berater als Empfangsbevollmächtigter bei der Finanzverwaltung hinterlegt, wird die W-IDNr. dem Bevollmächtigten über Elster mitgeteilt. Voraussetzung für den Fall, dass keine Bevollmächtigung vorliegt, ist das Vorliegen eines Benutzerkontos bei Elster erforderlich, um die W-IDNr. abrufen zu können.

Die W-IDNr. gilt ebenfalls als bundeseinheitliche Wirtschaftsnummer nach dem Unternehmensbasisdatenregister. Zukünftig gibt es drei Identifikationsnummern:

- die Steuer-IDNr. für alle natürlichen Personen ohne gewerbliche und freiberufliche Einkünfte,
- die USt-IDNr. für umsatzsteuerliche Zwecke und
- die W-IDNr. für wirtschaftlich und freiberuflich Tätige.

► Weitere Information findet sich auf den Internetseiten des Bundeszentralamtes für Steuern, des Bundesfinanzministeriums und der Haufe-Lexware GmbH & Co. KG.



Waldhausen + Bürkel

Win-Winter-Situation.
Reifenwechsel einfach gemacht.

Mit Audi Original Winterrädern.

Jetzt online Termin buchen!



Waldhausen & Bürkel GmbH & Co. KG
Hohenzollernstraße 230-250
41063 Mönchengladbach

Tel.: 02161 / 2757-0
Fax: 02161 / 2757-170

Waldhausen & Bürkel Viersen GmbH & Co. KG
Viersener Str. 135
41751 Viersen

Tel.: 02162 / 48 194-0
Fax: 02162 / 4819451



Bei der offiziellen Eröffnung (v. l.): Kerstin Schaaf (EWMG-Geschäftsbereichsleiterin Immobilienentwicklung), Janann Safi (Vorsitzender des EWMG-Aufsichtsrats), Dr. Ulrich Schückhaus (Vorsitzender der EWMG-Geschäftsführung), Oliver Krischer (NRW-Verkehrsminister), Felix Heinrichs (Oberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach) und Stephan Brings (Brings Architekten)

Attraktiv, funktional und nachhaltig

Im Beisein von NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer übergab die Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach (EWMG) den Neubau am Rheydter Hauptbahnhof der Öffentlichkeit.

Es ist ein Gebäude mit Strahlkraft und ökologischem Nutzen für die Gesamtstadt. In einem kleinen Festakt am 29. August dankte die Entwicklungsgesellschaft EWMG als Bauherrin allen Unterstützern aus Politik und Verwaltung, dem Architekten sowie allen beteiligten Firmen und Finanzierern für ihren Beitrag.

Das Ziel ist erreicht

Das neue Handels- und Dienstleistungsgebäude mit moderner Polizeiwache ist fertig. In nur drei Jahren und ohne Unterbrechung des Bahnbetriebs hat die EWMG aus dem unattraktiven und maroden Rheydter Hauptbahnhof ein repräsentatives Eingangstor für Rheydt und ein Aushängeschild für die Gesamtstadt gemacht. „Hochbau in dieser Größenordnung ist für die EWMG nicht alltäglich. Umso mehr freut es mich, dass wir am Hauptbahnhof Rheydt Maßstäbe setzen konnten – mit einer funktionalen und attraktiven Architektur ebenso wie mit innovativen Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit im Bauwesen“, sagte Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der EWMG-Geschäftsführung. Die EWMG hat den Neubau in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten und unter herausfordernden logistischen Rahmenbedingungen im Zeitplan fertiggestellt.

Stärkung des ÖPNV

„Dies ist ein wichtiger Impuls für unsere Stadt. Der neue Hauptbahnhof ist ein selbstbewusstes Zeichen für den Aufbruch in Rheydt in eine gute Zukunft“, so Oberbürgermeister Felix Heinrichs. „Das Projekt zeigt, wie viel erreicht werden kann, wenn Bürgerschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung an einem Strang ziehen.“ NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer ergänzte: „Moderne und barrierefreie Bahnhöfe stärken den ÖPNV in Nordrhein-Westfalen. Dabei freut es mich besonders, dass bei diesem Neubau zukunftssträchtige Technologie mit maximalen Ökosystemleistungen eingesetzt wurden. Dies wertet das Bahnhofsumfeld auf und sorgt für kühlere Innenstädten mit erhöhter Biodiversität.“

Eine echte Gemeinschaftsleistung

Mehr als 40 Fachplaner, Industrie- und Handwerksfirmen waren am Bau beteiligt, zwei Sparkassen haben die Finanzierung sichergestellt. Die politischen Gremien haben die Entwicklung am Hauptbahnhof Rheydt von Anfang mit unterstützt, ebenso die „Nachbarn“, Radstation und Deutsche Bahn. Letztlich machen aber erst die Mieter des Neubaus, die sich bewusst für die besondere Lage am Hauptbahnhof Rheydt entschieden haben, das Gebäude zu dem, was es sein soll: ein lebendiger und sicherer Mittelpunkt für Rheydt – für Reisende, Arbeitnehmer und Bürger der Stadt und eine ideale Drehscheibe für Business. Drei Handelsflächen (Volksbank, Kiosk und Zeytinli Restaurants) und eine Bürotage (Backhaus + Partner) waren zum Zeitpunkt der Eröffnung bereits vermietet. Die neue Polizeiwache ist in einem rund 1.700 Quadratmeter großen Gebäudeteil untergebracht.

Der Neubau in Zahlen

Das Projekt wurde innerhalb von drei Jahren ohne Unterbrechung des Bahnbetriebs realisiert. Ab 2021 wurden Stück für Stück insgesamt 17.000 Kubikmeter umbauter Raum abgerissen und zirka 5.000 Tonnen Beton- und Bauschutt abtransportiert. Im Rohbau wurden 6.270 Kubikmeter Beton und 605 Tonnen Bewehrungsstahl verbaut. 10.000 Pflanzen in 200 Quadratmetern Grünfassade und 1.340 Kubikmeter Dachbegrünung sorgen heute für besseres Mikroklima und Überflutungsschutz.

Die vierte Generation

Die Geschichte des Rheydter Hauptbahnhofs reicht bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Anstelle des ursprünglichen kleinen Haltepunkts wurde 1907 ein massiver Neubau mit hoher Fensterfront und Türmchen eröffnet. Nach weitgehender Zerstörung im Zweiten Weltkrieg folgte das dritte, bis ins Jahr 2020 bekannte Bahnhofsgebäude.



Wie funktioniert die „Ehegattenschaukel“?

Immobilien im Familienbesitz: mit einer einfachen Gestaltung zu mehr AfA-Volumen

Autor: Dipl.-Kaufmann Martin Pritschmann, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
bkp Steuerberatung Kretschmar Pritschmann Steuerberater Partnerschaft mbB

Der etwas volkstümlich anmutende Begriff der „Ehegattenschaukel“ beschreibt eine steuerliche Gestaltung, welche insbesondere für Immobilieninvestoren hochinteressant ist. Für den verheirateten privaten Eigentümer einer vermieteten Immobilie kommt nämlich folgende Vorgehensweise in Betracht: Nach einer Haltedauer von mindestens zehn Jahren wird die Immobilie zu einem marktüblichen Preis an den Ehepartner verkauft. Die Haltedauer von zehn Jahren gewährleistet bekanntlich, dass bei diesem Geschäft keine Spekulationssteuer fällig wird. Zudem fällt bei Verträgen unter Ehegatten keine Grunderwerbsteuer an.

Der Ehegatte, der die Immobilie erwirbt, kann nun selbstverständlich die Abschreibungsbeträge steuermindernd geltend machen, welche sich nach den üblichen Grundsätzen aus seinen Anschaffungskosten ergeben. Dieser Vorgang kann nun theoretisch beliebig oft wiederholt werden. Die Immobilie wird in regelmäßigen Abständen von idealerweise zehn Jahren zwischen den Ehepartnern verkauft („geschaukelt“).

Es ist hierbei jedoch darauf zu achten, dass die Grundsätze der Fremdüblichkeit gewahrt bleiben. Der Verkauf sollte also zu marktüblichen Konditionen abgewickelt werden. Zwar müssen wiederholt beurkundungspflichtige Kaufverträge abgeschlossen werden, was entsprechende Notarkosten nach sich zieht. Diese können jedoch partiell, als Bestandteil der Anschaffungskosten, wiederum abgeschrieben werden und sollten sich relativ schnell amortisieren.

Aufgrund der angespannten Marktsituation in Deutschland unterliegen viele Immobilien einer deutlichen Wertsteigerung. Sie sind also bereits einige Jahre nach Anschaffung beziehungsweise Herstellung oft deutlich mehr wert als die eigentlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die jährliche Abschreibung für das vermietete Gebäude basiert jedoch stets auf den ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten; Wertsteigerungen haben also keinen Einfluss auf die Abschreibungsbemessungsgrundlage. Wird jedoch eine Immobilie gekauft, beginnt der Abschreibungszeitraum stets von vorne. Es ist hierbei ohne Belang, wie alt die Immobilie ist oder wie viel der Vorbesitzer bereits abgeschrieben haben.

Der ein wenig „windig“ klingende Begriff „Ehegattenschaukel“ bezeichnet also im Grunde eine vollkommen legale Ausnutzung simpler und grundlegender Mechanismen des Steuerrechts.

Besonders effektiv ist die Ehegattenschaukel bei Immobilien, die sich schon lange im Familienbesitz befinden und die bereits abgeschrieben sind. Durch den Verkauf an den Ehepartner wird also dauerhaft neues Abschreibungsvolumen geschaffen, welches langfristig die Steuerlast mindert.

Jenseits des rein steuerlichen Aspekts kann die Gestaltung den Weg zu weiteren Vorteilen eröffnen: Der Verkauf unter den Ehegatten könnte nämlich dafür genutzt werden, frisches Geld von der Bank zu bekommen. So können günstige Zinsniveaus ausgenutzt werden, um beispielsweise ältere und teurere Darlehen abzulösen. Dafür nimmt der kaufende Ehegatte einen Kredit auf, mit dem er den Kaufpreis an den verkaufenden Ehegatten bezahlt. Dieser wiederum kann die zufließenden Finanzmittel entweder zur Ablöse von Altdarlehen oder zur Realisierung neuer Investitionsprojekte nutzen.

Sauer macht nicht immer lustig

bkp
STEUERBERATUNG

Standort Mönchengladbach
Waldnieler Str. 225
41068 Mönchengladbach
T: +49 (0) 2161 9467 474
F: +49 (0) 2161 9467 444
E: info@bkp-steuer.de

Standort Jüchen
Odenkirchener Str. 65
41363 Jüchen
T: +49 (0) 2165 1384
F: +49 (0) 2165 2909
E: juechen@bkp-steuer.de

Foto: EWMG/Carlo Albuquerque

Foto: EWMG

Die elektronische Patientenakte bringt viele Vorteile

Ab 2025 ist es so weit: mehr Sicherheit, Komfort und Transparenz für die medizinische Versorgung.

Quelle: IKK classic



Bild: Adobe Stock

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen nimmt Fahrt auf. Neben der bereits eingeführten elektronischen Arbeitsfähigkeitsbescheinigung (eAU) und dem elektronischen Rezept (E-Rezept) erhalten spätestens ab 2025 alle gesetzlich Krankenversicherte eine elektronische Patientenakte (ePA), sofern sie nicht widersprechen.

Die Vorteile der ePA liegen auf der Hand: Sie bringt mehr Sicherheit, Komfort und Transparenz in die medizinische Versorgung. Das bestätigen auch Beispiele aus anderen Ländern wie Schweden oder Estland, in denen eine elektronische Patientenakte seit vielen Jahren fester Bestandteil der Gesundheitsversorgung ist.

Gebündeltes Wissen kann Leben retten

Patientinnen und Patienten mussten bislang mit den einzelnen Dokumenten, wie etwa Arztbriefe, Röntgenbilder oder dem Impfpass, von einer Praxis zur nächsten wandern. Aufgrund fehlender oder unvollständig abgelegter Dokumente fiel es mitunter nicht nur den Patienten, sondern auch Ärztinnen und Ärzten schwer, Medikationspläne oder langjährige Krankheitsgeschichten nachvollziehen zu können.

Mit der Einführung der ePA in Deutschland soll dies der Vergangenheit angehören. Denn mit ihr haben Versicherte die Möglichkeit, alle gesundheitsrelevanten Informationen wie etwa Vorerkrankungen, Blutwerte oder den Verlauf früherer Behandlungen digital an einem Ort zu speichern, selbst einzusehen, zu verwalten und den Praxen Zugriff zu geben – ohne lästigen Papierkram. Die digitalen Dokumente können Versicherte insbesondere

neuen Ärztinnen und Ärzten zur Verfügung stellen. So wird beispielsweise das Risiko von Fehlmedikationen reduziert, was im Notfall Leben retten kann. Auch unnötige Doppeluntersuchungen lassen sich durch die ePA vermeiden.

Gesundheitsdaten verwalten – mit oder ohne App

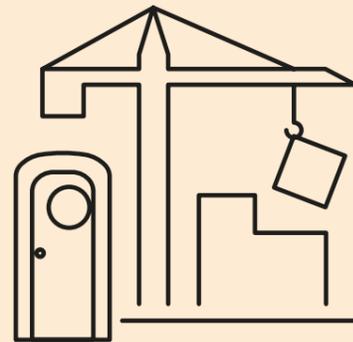
Die elektronische Patientenakte ist kostenlos. Wer davon profitieren möchte, muss nichts weiter tun. Ab spätestens 2025 legen die Krankenkassen automatisch eine Akte für ihre Patienten an. So sieht es das Gesetz zur Beschleunigung der Digitalisierung des Gesundheitswesens vor. Die Akte wird zu Beginn leer sein. Die elektronische Gesundheitskarte ist der Schlüssel, über den Patienten ihrer Arztpraxis den Zugriff

auf die Daten in der Akte und auch das Hinzufügen neuer Daten erlauben.

Wer selbst auf seine elektronische Patientenakte zugreifen und die Daten darauf verwalten möchte, kann dies über eine App tun, die von den Krankenkassen individuell zur Verfügung gestellt werden. Über die App ist die Einsicht in die ePA jederzeit möglich. Zudem können die Patienten bestimmen, welche Dokumente dort gespeichert oder gelöscht werden sollen und welche Praxis auf welche Daten Zugriff erhalten darf.

Die Nutzung der ePA ist freiwillig. Wer gar nicht erst möchte, dass eine Akte für sie oder ihn angelegt wird, kann dem widersprechen.

Mobile Örtchen, überall & jederzeit.



Sie benötigen für eine Baustelle mobile Toiletten?
Wir garantieren Ihnen eine passende hygienische Lösung.
T 02162 376 4400

Wir sind da.

miettoilette-niederrhein.de



IHR LASST MIT DER **SONNE** UNSERE BRÖTCHEN AUFGEHEN. UND **VERPUTZT** ZUM FRÜHSTÜCK ^{EIN GANZES} **HAUS.** IHR BAUT **BRÜCKEN**, WENN MENSCHEN **STEINE** IN DEN WEG GELEGT BEKOMMEN. IHR **SCHWEIßT** UNSERE WELT ZUSAMMEN, **MEISTERT** UNSEREN ALLTAG UND STEMMT UNSERE **ZUKUNFT.**

#STARKELEISTUNG

VERDIENT STARKE LEISTUNGEN.

Ihr seid stark! Wir machen euch noch stärker. Mit jeder Menge Leistungen für eure Gesundheit und bis zu 500 Euro IKK BGM-Bonus für dein Unternehmen und dich.

ikk-classic.de/starkeshandwerk

ikk classic
Deine Gesundheit. Unser Handwerk.

UDV-Studie: Mehr schwere Fahrradunfälle auf Landstraßen

Damit Radfahrerinnen und Radfahrer auch außerhalb des Stadtgebiets sicher unterwegs sein können, sind mehr Radwege und geschützte Übergänge an Kreuzungen notwendig. Dies zeigt eine Studie der Unfallforschung der Versicherer zu schweren Radunfällen auf Landstraßen.



Foto: SIGNAL IDUNA/Benito Barajas

Vier tote und 58 schwerverletzte Radfahrende – das ist die Unfallbilanz einer durchschnittlichen Woche auf deutschen Landstraßen. Allein 2023 gab es außerorts 189 getötete und 2.996 schwerverletzte Radfahrende. Viele dieser Unfälle ließen sich vermeiden. Häufigste Unfallursache sind Zusammenstöße mit Autos (41 Prozent), wobei diese den Unfall auch meist verursachen (59 Prozent). Jeder dritte schwere Radunfall außerorts passiert allerdings ohne weitere Beteiligte, etwa bei Stürzen. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie, für die die Unfallforschung der Versicherer (UDV) knapp 10.000 schwere Radunfälle auf Landstraßen in neun Bundesländern analysiert hat.

Unfallsschwerpunkt Kreuzung

Besonders gefährlich, so die UDV, sind Kreuzungen: Hier ereignen sich gut zwei

Drittel der schweren Radunfälle. Solche mit tödlichem Ausgang verursachen laut Polizei-Statistik Radfahrende zwar mehrheitlich selbst, etwa indem sie Autos die Vorfahrt nehmen. Jedoch ist dies häufig Folge fehlender geeigneter Sicherheitsmaßnahmen. So fehlt beispielsweise oft ein eigener Radweg. Zudem gibt es an zwei von drei Stellen Sicht Hindernisse. Dazu kommt, dass Autos an jeder zweiten Unfallkreuzung mehr als 70 Stundenkilometer fahren dürfen.

Kritisch sind darüber hinaus Radwege, die in zwei Richtungen befahrbar sind. Radfahrende von rechts, die Vorfahrt haben, werden leicht übersehen. Die UDV fordert: Behörden sollten sichere Übergänge für Radfahrende schaffen, Sicht Hindernisse beseitigen und an schlecht einsehbaren Kreuzungen mit Radverkehr die Geschwindigkeit begrenzen.

Mehr gegenseitige Rücksichtnahme

Gleichzeitig ist es wichtig, mehr Vorsicht und Rücksichtnahme walten zu lassen. Autofahrer müssten auf Landstraßen jederzeit mit Radfahrern rechnen, bei geringer Sichtweite den Fuß vom Gas nehmen und bremsbereit sein. Radfahrende sollten bei der Tourenplanung schnell befahrene Landstraßen möglichst meiden und lieber sichere Umwege in Kauf nehmen. Helle, reflektierende Kleidung und Licht sorgen zusätzlich für mehr Sichtbarkeit.

Zudem ist es nicht nur für Radfahrende wichtig, auf den passenden Versicherungsschutz zu achten, so die SIGNAL IDUNA Gruppe. Sowie es essenziell ist eine private Haftpflichtversicherung. Anzuraten darüber hinaus ist ein privater Unfallschutz, der auch bei Freizeitunfällen einspringt.



Sie möchten Versorgungslücken umgehen. Wir zeigen Ihnen den sichersten Weg.

Durch ein spezielles Vorsorgeprogramm schließt das Versorgungswerk Lücken in der sozialen Absicherung der selbstständigen Handwerksmeister, ihrer Arbeitnehmer und Angehörigen.

Geschäftsstelle Mönchengladbach
Udo Gau
Platz des Handwerks 1
41065 Mönchengladbach
Telefon 02161 6983833
udo.gau@signal-iduna.de



GESCHÄFTSFREUNDE

Sie kompetent beraten und Ihr Business strategisch voranbringen. Dafür sind wir hier. Transparent und vertrauensvoll. Als Ihr Partner vor Ort und digital. **Persönlich. Individuell. Sicher.**

Banking made in Gladbach.



PT Promotion GmbH

- ▶ GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
- ▶ WERBEDRUCKSACHEN
- ▶ BERATUNG ZUM DRUCK
- ▶ WEITERVERARBEITUNG
- ▶ LOGISTIK / VERSAND
- ▶ GRAFIK / LAYOUT

PT Promotion GmbH

Marie-Bernays-Ring 19
41199 Mönchengladbach

Telefon 0 21 66 - 96 11 55

Telefax 0 21 66 - 96 11 57

www.pt-promotion.de
info@pt-promotion.de

Das Realisationsteam des Magazins HANDWERK MG: professionell, verbunden, fair

REDAKTION

Julia Kreuteler koordiniert, realisiert und bringt die Sache sprachlich auf den Punkt.
redaktion@handwerk-mg-magazin.de
Tel.: 02166 981206

ANZEIGEN

Jochen Schumm verschafft Magazin und Anzeigen die erforderliche Aufmerksamkeit.
anzeigen@handwerk-mg-magazin.de
Tel.: 0162 2347092

GRAFIK

Ulrich Schumm baut auf, bringt Farbe ins Spiel und schärft den Blick fürs Wesentliche.
grafik@handwerk-mg-magazin.de



HANDWERK-MG-MAGAZIN.DE

RENAULT TRAFIC

Großer Raum für große Pläne



Renault Trafic Komfort BLUE dCi 110 L1H1 3,0t

ab mtl.

259,- € netto

ab mtl.

308,21 € brutto



Fahrzeugpreis netto ohne gesetzl. USt. 33.100,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 39.389,00 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtleistung 50.000 km. Die Überführungskosten i.H.v. netto 1004,20 €/brutto 1.195,00 € werden gesondert berechnet. Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bis 30.11.2024.

· LED-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht · Radio CONNECT R&GO · Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer · Elektrische Fensterheber vorne mit Impulsfunktion · Fahrersitz dreifach einstellbar mit Mittelarmlehne und Lendenwirbelstütze

Abb. zeigt Renault Trafic mit Sonderausstattung.

Ihr Ansprechpartner:

150
JAHRE
DRESEN
Automobile Vielfalt

Autohaus Louis Dresen GmbH & Co. KG
Aachener Str. 235 · 41061 Mönchengladbach
Tel. 02161/2963015 · Web: renault-dresen-mg.de
Mail: Werbung-Renault@dresen.dealerdesk.de



André Cremer